1890. Sonnabend, 2. August.

Der Gesellige.

No. 178. 65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: Stadtkämmerer O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: E. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. Levysohn. Neidenburg: G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfried Woserau. Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Zur Lage.

Wie bei vielen anderen Leuten, welche das Glück haben, Ferien zu genießen, sind auch jetzt die vierwöchentlichen Ferien des im französischen Bade Vichy weilenden **russischen Kriegsministers Wannowski** bald zu Ende.

Von einigen politischen Blättern wird nun die Frage aufgeworfen: Nimmt der Minister den so viel besprochenen **russisch-französischen Vertrag** mit nach St. Petersburg oder nicht?

Wir glauben — bemerkt dazu der „Hamburger Korresp." — eine Antwort auf diese Frage ist gerade augenblicklich leicht. Möglich, ja sehr wahrscheinlich ist es, daß der russische Minister während seines Besuches in Paris und während seines Aufenthaltes in Vichy die Möglichkeiten eines gemeinsam von Frankreich und Rußland zu führenden Feldzuges mit Freycinet und höheren französischen Militärs eingehend erörtert hat. Sehr wahrscheinlich sind auch für diesen Fall ganz bestimmte Vereinbarungen nach der strategischen Seite hin ins Auge gefaßt worden, allein zu einem formellen Bündnißabschlusse scheint es bis jetzt noch immer nicht gekommen zu sein. Die beiden zu einem Bündnisse zweifellos geneigten Parteien sind zu verschiedenartig, als daß man in den dem Zaren näher stehenden Kreisen ohne alle Bedenken einen Bund besiegeln möchte, welcher unter allen Umständen eine erhebliche Annäherung des französischen Republikanismus an die russische Bevölkerung zur Folge haben müßte. Auch wird gerade jetzt der Bündnißabschluß nicht erfolgt sein, weil man sich sonst doch einer groben Taktlosigkeit gegen den deutschen Kaiser schuldig machen würde, der im Begriffe steht, dem Zaren einen freundschaftlichen Besuch zu machen. Endlich wird man sich in St. Petersburg wohl nicht verhehlen, daß die Bekanntgabe vom Abschlusse des französisch-russischen Bündnisses unter beinahe allen Umständen den Ernst der Lage außerordentlich erhöhen müßte. Alles in Allem ist daher nicht gut anzunehmen, daß Wannowski bei Ablauf seines Urlaubs als Ueberbringer der fertigen Vertragsakten nach Rußland zurückkehrt.

Ueber die Unterredung des Mitarbeiters der russischen Zeitung „Nowoje Wremja" mit dem **Fürsten Bismarck** liegt noch ein Bericht vor, aus dem Folgendes erwähnt sei: Bismarck äußerte: „Ich et mon vieux Guillaume (und mein alter Wilhelm), wir sympathisirten stets mit **Rußland**. Im türkischen Feldzuge erwarteten wir ungeduldig die Meldung, daß Rußland am Bosporus festen Fuß gefaßt habe. Rußland verpaßte den richtigen Moment, wie später die Gelegenheit, den Fehler durch ein Bündniß mit der Türkei gut zu machen. Der Berliner Kongreß wurde speziell auf Anregung Rußlands einberufen. Ich sollte bloß inszeniren, die Maschine in Gang bringen, das Uebrige wollten die russischen Diplomaten besorgen. Schuwalow unternahm es, England geneigt zu machen, und ich Oesterreich-Ungarn. Nach dem Kongresse trat eine Spannung ein. Allerdings gab es einen Moment, in welchem Graf Schuwalow ein formales Bündniß antrug. Die Stimmung Rußlands bot aber keine Garantien. Zudem hätte ein Bündniß Deutschland von den Westmächten isolirt. Ich hatte ein Dokument in Händen, an dessen Existenz ich sonst nicht geglaubt hätte. Ich reiste zu meinem Freunde Andrassy, leitete den Dreibund ein, dennoch ist Deutschland nicht russenfeindlich. Ich glaube auch an die Friedensliebe des Volkes und der Politik Rußlands. Ich glaube so wenig an die Wahrscheinlichkeit des Krieges und lasse selbst die Möglichkeit zu, daß Rußland ein ruhiger Zuschauer eines französisch-deutschen Konfliktes bliebe. Anders wäre es mit Frankreich im andern Falle. Deutschland wird Rußland nie angreifen." So der Fürst. Der russische Gast forderte den Fürsten auf zu einem Besuche Rußlands, worauf Bismarck erwiderte: „Das geht nicht; man würde sagen, ich beabsichtige Politik zu machen."

Den Engländern gefällt natürlich der gutmüthige Ton in der **Denkschrift** über das deutsch-englische Abkommen ungemein. Die Londoner „Times" z. B. drückt ihre Befriedigung über die Denkschrift aus; dieselbe athme einen überaus freundlichen Geist England gegenüber, erweise dem Verhalten Englands während der Unterhandlungen Gerechtigkeit und würdige die Zugeständnisse in ihrem wahren Werthe.

Zwischen den **Engländern** und **Portugiesen** kommen fortwährend in Südafrika Reibereien vor. Der Lieutenant Coutinho, der Befehlshaber des portugiesischen Gebietes am Shire-Flusse, hat das englische Schiff „James Stevenson", welches der afrikanischen Seen-Gesellschaft gehört, mit Beschlag belegt und die Besatzung nach Quilimane zu Aburtheilung gesandt. Warum, ist in der Depesche nicht gesagt. Wahrscheinlich haben sich die Engländer in ein Gebiet begeben, wo sie nach Ansicht der Portugiesen nichts zu suchen haben.

Ein Zwischenfall im **Behringsmeer** in Nord-Amerika wird der englischen Diplomatie vielleicht auch etwas neue Beschäftigung geben. Amerikanische Zollbeamte haben nämlich das Schiff „George White", das unter englischer Flagge segelte, mit Beschlag belegt; dasselbe war zum Robbenfange nach Unalaska gegangen. Eine amerikanische Schaluppe legte auch an das englische Schiff „Ariel" an und übermittelte demselben das Verbot, in das Behringsmeer zu segeln. Die Amerikaner betrachten das Behringsmeer als ein „geschlossenes Meer", das ihnen allein gehört.

Aus **Buenos-Ayres** wird vom Mittwoch berichtet, daß in Folge der Unterdrückung des Aufstandes durch die Regierung überall Beruhigung eingetreten sei. Die Börse sowohl als die Geschäfte hatten ihre gewohnte Thätigkeit wieder begonnen, auch die Eisenbahnen und Telegraphen seien wieder im Betriebe.

Nach Nachrichten, welche vom Donnerstag über London kommen, hat sich aber die Lage in Buenos-Ayres wieder verschlimmert. Präsident Celman weigert sich nämlich jetzt, von seinem Amt, wie er versprochen, zurückzutreten. Er erklärte im Regierungshause, sowie er mit dieser Militär-Meuterei fertig geworden sei, werde er jeden etwaigen neuen Aufstandsversuch niederzuschlagen wissen. Der Kriegsminister erließ eine Proklamation, worin Soldaten und Offizieren voller Pardon zugesichert und behauptet wird, daß 200000 Nationalgarden das Land zu vertheidigen bereit seien. Die Kundgebung wurde abgerissen und mit Füßen getreten. Man fürchtet, daß Präsident Celman, wenn er nicht schleunig die Stadt verläßt, gemordet oder gelyncht wird.

Der durch die Revolution bisher angerichtete Schaden ist ein sehr bedeutender. Besonders durch die zweitägige Beschießung der Stadt von Seiten der revolutionären Flotte ist viel Unheil angerichtet worden. Die Zahl der bei dem Aufstande Getödteten beläuft sich auf ungefähr 1000, die der Verwundeten auf ungefähr 5000 Personen.

Berlin, 31. Juli.

Der **Kaiser** hat am Donnerstag an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars" bei Wilhelmshaven Schießübungen beigewohnt.

— Vom Empfange des **Fürsten Bismarck** und seines Sohnes Graf Herbert in **Schönhausen** wird Folgendes berichtet: Auf dem festlich geschmückten Bahnhof war die Gemeindevertretung, die Ortsgeistlichkeit und die Nachbarn des Fürsten, sowie viele Gutsbesitzer aus der Umgegend anwesend. Als der Zug in die Halle fuhr, wurde der Fürst von einem dreifach donnernden Hoch willkommen geheißen. Er begrüßte seinen lange Jahre in seinen Diensten stehenden Gutsinspektor Kohnert durch einen herzlichen Händedruck und unterhielt sich mit mehreren Anwesenden längere Zeit. Auf der Fahrt nach dem Schlosse war der Fürst Gegenstand herzlicher Kundgebungen seitens der Landleute. Nachdem der Fürst im Schlosse etwa ein Stündchen der Ruhe gepflogen hatte, begab er sich ins Dorf und unterhielt sich mit vielen Einwohnern, in launiger Weise alte Bekanntschaften erneuernd. Bei dem Fackelzuge, welchen die Schönhausener Vereine dem Fürsten darbrachten, nahm Amtsvorsteher Cunow das Wort zu einer kernigen Ansprache. Er betonte, daß die Vereine vor dem Fürsten erschienen seien, um ihm, als ihrem Patron und Gutsherrn, ihre Treue und Liebe zu bezeugen. Aus vollem Herzen wünschen die Schönhausener dem Fürsten ein frohes, sonniges Alter! Mit einem dreifachen Hoch schloß die Ansprache. Der Fürst antwortete in längerer Rede mit bewegter Stimme. Er dankte herzlich seinen lieben Landsleuten, den rechten, braven Altmärkern, für diesen Freundschaftsbeweis. Fürst Bismarck erläuterte dann die Bedeutung der Altmark für die geschichtliche Entwickelung des preußischen Staates und die Begründung des deutschen Reiches. Ganz besonders erfreut habe ihn allezeit der Hinweis, daß er, der Fürst, ein Altmärker sei, zu deren herrlichsten Tugenden die Treue gehöre. Mit erhobener Stimme brachte dann der Fürst ein Hoch aus auf den Kaiser, unseren vielgeliebten König und Herrn, dessen **treuer Vasall** er sei! Hiernach unternahm Fürst Bismarck einen Rundgang und ließ sich etwa 50 Personen vorstellen. Nach einem Ständchen von Gesangvereinen widmete der Fürst seinen Schönhausenern dankbar für ihre Liebe und Anhänglichkeit ein dreifaches Hoch.

— Der englische **Herzog von Cambridge** besichtigt gegenwärtig in Koblenz das Infanterie-Regiment von Göben Nr. 28, dessen Chef er ist.

— Der 5. **deutsche Schlossertag** ist neulich in Halle a. d. Saale eröffnet worden. Der Verband zählt 86 Innungen mit 2595 Mitgliedern. Es wurden Erklärungen angenommen besonders gegen die Sozialdemokratie und gegen die Abkürzung der Arbeitszeit unter 10 Stunden. Ferner wurde die Einrichtung von Entlassungsscheinen für wandernde Gesellen gefordert. Die Innungen sollten sich zu diesem Zweck mit den Fabriken, welche Schlosser beschäftigen, in Verbindung setzen. Es wurde ferner eine Erklärung angenommen, wonach sämmtliche dem Verbande angehörende Innungen verpflichtet sein sollen, die vom Verband beschafften Entlassungsscheine bei Entlassungen von Gesellen zu benutzen und diejenigen Gesellen, welche sich im Besitz eines solchen Scheines befinden, bei Einstellung in Arbeit zu bevorzugen.

Der nächste Schlossertag findet in Breslau statt.

— Die Berliner Sozialdemokraten wollen auch ihr eigenes Theater. In einer zahlreich besuchten Versammlung ist diesen Mittwoch die Gründung einer „**sozialdemokratischen freien Volksbühne**" beschlossen worden.

— Als Ort für die nächste General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen ist **Hamburg** bestimmt worden.

— Der **Deutsche Buchdruckerverein** hat eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in welcher der Nachweis geführt wird, daß verschiedene in dem Arbeiterschutzgesetz enthaltene Bestimmungen über die Beschäftigung der **Arbeiterinnen** schwerwiegende Folgen für das Buchdruckgewerbe haben müssen.

Im Einzelnen wird ausgeführt, wie durch die Bestimmung, daß Arbeiterinnen in Fabriken nicht in der Nachtzeit von 8½ Uhr Abends bis 5½ Uhr Morgens beschäftigt werden dürfen, die Zeitungsindustrie getroffen wird, da die Druckherstellung und das Fertigmachen zum Versand der Morgenblätter in der Nacht erfolgt. Ferner bedeutet die im neuen Gewerbegesetz vorgesehene Entlassung der Arbeiterinnen am Sonnabend und an den Vorabenden der Festtage um 5½ Uhr Nachmittags für das Buchdruckgewerbe die Stillsetzung des ganzen Maschinenbetriebes; denn ohne Einlegerinnen (Punktirerinnen) und Auslegerinnen können die Maschinen nicht laufen. Dazu kommt, daß gerade der Sonnabend für viele Buchdruckereien in Folge ihrer engen Beziehung zum öffentlichen Verkehr die größten Arbeitsanforderungen bringt. Es würde z. B. den Anforderungen, welche Kunst-, Schaustellungs- und Wirthschaftsgewerbe u. s. w. gerade zu diesem Tage an die Druckereien stellen und stellen müssen, fernerhin nicht genügt werden können.

— Bei dem Bau der **militärfiskalischen Fabrikeisenbahn**, welche vom Hamburger Bahnhof über die Spree und beim Eiswerder über den linken Arm der Havel geführt wird, um sämmtliche Militärwerkstätten von Spandau miteinander zu verbinden, ereignete sich nahe der Spreeschanze folgender unvorhergesehene Fall. Ein aufgeworfener Damm, auf dem ein Geleise für eine Lowrybahn angelegt war, sank plötzlich in die Tiefe. Der unten befindliche Moorboden hatte in einer Länge von 100 Meter nachgegeben, und der Erdwall sank hinab, während an der Seite der Wiesenboden nach oben gedrückt wurde. Zur Ausfüllung dieses für den Bau sehr ungünstigen Untergrundes sind noch Tausende Kubikmeter Erde erforderlich, die aus der Spree gebaggert werden.

— **Eine neue Art von Feldtelegraphen** hat ein in London lebender Deutscher erfunden, der wegen der Verwerthung seiner Erfindung schon mit einzelnen Regierungen, mit der deutschen Regierung aber noch nicht, in Verhandlungen getreten sein soll. Ein rheinisches Blatt bringt über die Einrichtung nachstehenden Bericht: „Der eigentliche Apparat besteht aus mehreren Theilen, die auf einem gewöhnlichen Zwei- oder Drei-Rad befestigt werden, durch dessen Bewegung sie gemeinschaftlich während der Fahrt, beim Legen und Aufheben des Drahtes, mit einander arbeiten. Im Kriegsfalle könnte somit der Vorposten- und Kundschafter-Dienst vollständig von Radfahrern, die mit solchen Maschinen versehen sind, besorgt werden, denn dieselben sind so eingerichtet, daß die Radfahrer selbst auch während der schnellsten Fahrt (während die Maschine den Draht legt) sich mit den Haupttruppen durch die Drahtverbindung fortwährend telegraphisch unterhalten können. Nehmen wir folgenden Fall. Ein Offizier wird mit sieben Mann auf Stahlrädern ausgeschickt, um sich über die Stellung des Feindes zu vergewissern. Einer der Radreiter ist mit dem Apparat versehen, und jeder der Reiter führt an seinem Rad fünf Rollen des für diesen Zweck besonders hergestellten Drahtes mit sich. Auf jeder Rolle befindet sich Draht von 7½ Kilometer Länge, was bei acht Mann 60 Kilometer ausmacht. Ist eine Rolle bis auf wenige Meter verbraucht, so meldet der Apparat dieses durch Geläute an. Der Fahrer springt schnell vom Rad ab, setzt eine neue Rolle in den Apparat, verbindet das Ende des Drahtes der ersten Rolle mittels einer Schraube mit dem Ende des frischen Drahtes und fährt dann wieder weiter. Das Legen von 1½ Kilometer Draht und das Verbinden desselben kann ganz bequem für jede Rolle in sechs Minuten besorgt werden, so daß ein Mann innerhalb einer Stunde 15 Kilometer Drahtverbindung herstellen und den Draht auch wieder in derselben Zeit aufnehmen kann. Von großer Wichtigkeit dürfte diese neue Erfindung für ruhende Truppentheile im Kriegsfalle sein, da dieselben im Augenblick mit einem vollständigen Netz von Drahtverbindungen sich umgeben können. Das Werk, von Stahl hergestellt, ist äußerst einfach gebaut, so daß ein jeder es nach kurzer Uebung gebrauchen kann. Alle Theile des Apparates verrichten ihre Aufgaben genau, so daß auch nicht ein Zoll zu viel Draht verbraucht wird. Das Gewicht des Ganzen beträgt nur sieben Pfund, weshalb die Fahrgeschwindigkeit des Zweirades durchaus nicht verringert wird.

Sachsen. Seit der Aufhebung des kleinen Belagerungszustandes in Leipzig führt die dortige Polizei ein strammes Regiment. Sie hat binnen 8 Tagen viermal dem sozialdemokratischen Abg. **Liebknecht** verboten, Versammlungen zu halten.

Aus **Baiern** wird wieder ein Pröbchen von Unduldsamkeit berichtet. Das katholische Stadtpfarramt in **Amberg** hat sich geweigert, die Fahne des Vereins „Deutsche Waffenbrüder" zu weihen, weil der Verein die von geistlicher Seite gestellte Bedingung nicht annahm, die geweihte Fahne bei der Beerdigung **protestantischer** Vereins-Mitglieder nicht mitzutragen! —

Oesterreich-Ungarn. Aus allen Theilen des Landes laufen Berichte ein über die Feierlichkeiten aus Anlaß der Vermählung der Kaisertochter Erzherzogin **Marie Valerie**. Die meisten Städte waren festlich geschmückt, in vielen Orten fanden Abends Illuminationen statt, während Militärkapellen mit klingendem Spiele die Straßen durchzogen.

Einem Bericht über die Trauung, welcher uns aus Ischl zugeht, entnehmen wir Folgendes: In dem Mittelgange der Pfarrkirche bildeten weißgekleidete Mädchen und solche in Landestracht Spalier, so daß immer ein weißgekleidetes neben einem Mädchen in Ischler Tracht stand. Vor der Kirche erwarteten die früher angekommenen Herrschaften das kaiserliche Paar, welches unter Vorantritt des Brautzuges mit den Eltern des Bräutigams auf der Evangeliumseite der Kirche Platz nahm. Das Brautpaar stellte sich vor die Mitte des Hochaltars, umgeben von den Brautführern und Brautjungfern. Bischof Doppelbauer nahm die Trauung vor. Nach der Ceremonie wurde das neuvermählte Paar von dem Kaiser und der Kaiserin umarmt und geküßt.

Als Kaiser Franz Josef am Tage vor der Hochzeit mit den Mitgliedern des Hofstaates noch Einzelheiten der Festvorbereitungen besprach, soll er ernsten Tones geäußert haben: „**Dies ist meine letzte Freude.**"

Belgien. Der Gerichtshof in Ypern hat den französischen **Deputirten Dreyfus**, welcher einen Zweikampf mit dem

bekannten halbverdrehten Marquis Morès auf belgischem Boden gehabt hat, zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Verhandlung gegen den Marquis Morès wurde vertagt.

Frankreich. Die Kammer hat 200 000 Franken für die Familien der bei dem Grubenunglück in St. Etienne umgekommenen Bergarbeiter gewährt. — Das Begräbniß der Verunglückten fand am Donnerstag Nachmittag unter Betheiligung einer zahlreichen Volksmenge statt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Ives Guyot hielt eine Ansprache; nach ihm hielten noch einige Bergarbeiter rothgefärbte Reden.

Rußland. Ein wunderbares Bild von den Zuständen in Rußland bietet auch das Schicksal eines Dampfers. Vor ungefähr fünf Jahren wurde in Uralsk ein kleiner Bugsirdampfer erbaut, der den Namen Udatscha (Erfolg) erhielt. Wie wenig aber dieser Name sich bisher mit der Thätigkeit des Dampfers gedeckt hat, zeigt das Folgende. Der Dampfer legte bis jetzt nur eine einzige Reise zurück, auf dem Uralflusse von Orenburg nach Gurjew. Auf der Rückfahrt wurde der Dampfer von den Kosaken auf Grund ihres Fischereimonopols beschlagnahmt und ans Ufer gebracht, wo er bis zum vorigen Jahre lag und so, wie die Kosaken meinten, wenigstens die Fische aus dem Flusse nicht vertreiben konnte. Ein Saratower Kaufmann erwarb den Dampfer voriges Jahr für die Hälfte seines Werthes, hatte aber nicht wenig Scherereien, um ihn bis nach Gurjew bringen zu dürfen. Er mußte bei der Hauptverwaltung der Kosakentruppen in Petersburg persönlich sich verpflichten, einen Regierungstransport für die Bedürfnisse des Kosakenheeres mit dem Dampfer zu befördern, was ihm die Erlaubniß zur Rückbeförderung des Dampfers in diesem Frühjahr eintrug. Aus dem Dampfer wurden jedoch vor der Abfahrt die Schaufelräder und die Dampfmaschine herausgenommen und in Begleitung eines Kosakenkommandos trieb der Dampfer dann flußabwärts. Wenn derselbe an größeren Kosaken-Ansiedlungen vorüberkam, erwartete ihn gewöhnlich Groß und Klein, Alt und Jung, die dem Unglücksdampfer die ärgsten Verwünschungen nachschickten. Erst in Gurjew wurden die Dampfmaschine und die Schaufelräder wieder an ihre Stelle gesetzt und der Kessel geheizt, und, nachdem genügend Dampf vorhanden war, wurde die Reise nach Astrachan, dem neuen Standort des Dampfers, angetreten.

Im englischen Unterhause hat der Minister Fergusson erklärt, der englische Botschafter in Petersburg habe im vorigen Monat berichtet, daß von der russischen Regierung gegenwärtig keine Maßregel erwogen werde, welche den Juden diejenigen Rechte, die sie jetzt im russischen Reiche besäßen, entzöge. Die von den Londoner Blättern dieser Tage in die Welt gesetzte Sensationsmeldung von allerhand neuen Gewaltmaßregeln gegen die Juden scheint also eine bloße Platzpatrone gewesen zu sein.

Aus der Provinz

Graudenz, den 1. August 1890.

— Nachdem der Minister der öffentlichen Arbeiten die Ausführung der Vorarbeiten für eine Vollbahn von Fordon nach Schönsee angeordnet hat, ist vom Bezirksausschuß in Marienwerder den Besitzern der in Betracht kommenden Grundstücke im Regierungsbezirk Marienwerder die Verpflichtung auferlegt worden, die Vornahme von Handlungen, welche zu den Vorarbeiten für die Eisenbahn erforderlich sind, auf ihrem Grund und Boden geschehen zu lassen.

— Bei Gelegenheit des diesjährigen Exercirens der 35. Kavallerie-Brigade werden 26 Ortschaften des Kreises Graudenz mit Truppentheilen des 5. Kürassier-Regiments belegt werden, und zwar für den 14. und 15. August mit, am 16. aber ohne Verpflegung.

— Wie neuerdings verlautet, soll das Infanterie-Regiment (Graf Schwerin) 3. Pommersches Nr. 14 nicht nach Danzig verlegt, sondern als ältestes Pommersches Regiment wieder dem 2. Armeekorps einverleibt und nach Stettin verlegt werden, wo die Kaserne des nach Bromberg versetzten 34. Regimentes zur Verfügung steht. Hier in Graudenz soll dann ein neues Infanterieregiment errichtet werden, welches die Nummer 145 erhalten soll.

— Der Vertreter des Herrn Landraths, Herr Kreisdeputirter Bieler-Melno, ist bis zum 9. August Mittwochs und Sonnabens von 11—12 Uhr Vormittags auf dem Bureau des hiesigen Landrathsamtes zu sprechen.

— Der Kgl. Rentmeister Herr Grzegorzewski hierselbst ist vom 1. August bis 15. September beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Regierungssupernumerar Ulbricht vertreten werden.

— [Sommertheater.] Ein prächtiger Vertreter des preußischen Lieutenantsstandes, ein Mann, den man lieb gewinnen muß, ist der Pr.-Lt. Erich von Felsen in dem wohlbekannten Schönthan-Kadelburg'schen Lustspiel „Goldfische". Tapferen Sinnes und schneidigen Auftretens, voll ritterlicher Artigkeit gegen die Damen, voll sprudelnden Uebermuthes, mit einer geistreichen Unterhaltungsgabe und scharfer Ironie, leichtlebig und doch durchaus ehrenhaft, und trotz der von einem Kavallerie-Lieutenant nicht zu trennenden kleinen Eitelkeit und Lust am Aeußerlichen von gediegenem innern Gehalt und tiefer Empfindung, so ist er vom Dichter geschildert, und so prächtig wurde er auch von Herrn v. Hoxar dargestellt, dem dafür wieder massenhafter Beifall gespendet wurde. Seine Hauptpartnerin, Frl. Berndt, sicherte sich gleichfalls durch charaktervolles Spiel in der Rolle der jungen Wittwe Josephine v. Pöchlaar die Anerkennung der Zuschauer, wie denn auch in den übrigen Rollen meist angemessen agirt wurde.

Am Sonntag wird das mit so großem Beifall aufgenommene Lustspiel „Der Kriegsplan", in welchem Herr v. Hoxar den Oberst Tschernitscheff spielt, noch einmal gegeben werden.

— Ein betrübender Unfall ereignete sich gestern in Dorf Schwetz beim Steinesprengen. Einem Manne wurden an der einen Hand mehrere Finger zerschmettert. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Verunglückte nach Graudenz zum Arzt und dann in das Krankenhaus gebracht.

— [Von der Ostbahn.] Versetzt sind: Die Regierungsbaumeister Hammer in Elbing nach Schlochau, Marx in Thorn nach Dramburg und Stockfisch in Inowrazlaw nach Neustettin; Stations-Aufseher Zuch in Montwy nach Znin und Stations-Assistent Forbrich in Pudewitz nach Montwy. Ernannt sind: Regierungs-Baumeister Dietrich in Marienburg zum Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor unter Belassung in seiner gegenwärtigen Beschäftigung beim Brückenbau daselbst.

— Der Lokalschulinspektor Herr Pfarrer Kulkowsky in Gr. Leistenau ist bis zum 1. Oktober von den Geschäften der Lokalschulinspektion entbunden. Mit seiner Vertretung hat die Regierung den Kreisschulinspektor Eichhorn in Lessen beauftragt.

— [Jagd.] Im Monat August dürfen geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Enten.

— Neulich war von verschiedenen Zeitungen aus Rosenberg berichtet worden, daß ein Arbeiter aus Riesenwalde auf dem Wege nach Rosenberg von einem fremden Mann überfallen und Letzterer von Brunauer Leuten gebunden nach Rosenberg gebracht worden sei. Wie uns das Amt Finckenstein heute mitteilt, ist von jenem Straßenanfall in Brunau Niemandem etwas bekannt; jene Mittheilung scheine wohl auf einem Irrthum zu beruhen.

G **Lessen,** 31. Juli. Gestern hat Herr Apotheker Liebig die Apotheke an einen Herrn aus Dirschau zum Preise von 100 000 Mk. verkauft. Der Fortgang des Herrn Liebig wird allgemein bedauert. Der Vorschußverein verliert seinen Kontroleur, die freiwillige Feuerwehr ihren Hauptmann.

§ * **Aus dem Kreise Thorn,** 30. Juli. Die Unsitte, um die Hörner des Rindviehs Stricke zu binden, hätte einem Bauern in K. leicht eine schöne Kuh kosten können. Der Bauer band vor einigen Jahren einer Sterke einen Strick um die Hörner, und ließ ihn, unbekümmert um das Wachsen des Viehes, bis jetzt daran. Schon seit längerer Zeit wollte die Kuh nicht Futter zu sich nehmen, und gebärdete sich infolge des großen Schmerzes, welchen ihr der zu eng gewordene Strick bereitete, fortwährend unbändig. Gestern lief nun die Kuh brüllend durch das Dorf und wollte Alles, was ihr in den Weg kam, auf die Hörner nehmen; selbstverständlich suchte man das Uebel nicht da, wo es zu finden war, sondern glaubte im Allgemeinen, daß das Thier „behext" sei, bis ein besonderer Zufall einen Bauern auf den Gedanken brachte, das Thier zu ergreifen und ihm den Strick abzunehmen, was zur Folge hatte, daß die Kuh augenblicklich sich ruhig wieder auf die Weide führen ließ. Wäre der Besitzer der Kuh übereilig gewesen, so wäre er um das Stück Rindvieh gekommen, denn die meisten Bauern, die ihm zu Hilfe eilten, behaupteten, die Kuh sei toll geworden und müsse erschossen werden.

Marienwerder, 31. Juli. Die seit März d. J. an der hiesigen Friedrichsschule erledigte Lehrerstelle ist mit Herrn Glashagen aus Schirotzken, Kreis Schwetz, besetzt worden.

[] **Aus dem Kreise Marienwerder,** 31. Juli. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in dem Viehstalle des Gutsbesitzers Behrendt in Dombrowken in Folge der Explosion einer Petroleumlampe Feuer aus, das dieses Gebäude und einen großen Schweinestall in Asche legte. Leider ist in den Flammen der Pferdeknecht Johann Jelinski, verheirathet und Vater von mehreren Kindern, ums Leben gekommen; auch sind fünf Stück Jungvieh und drei Pferde des Besitzers mitverbrannt.

Gr. Nebrau, 31. Juli. Eine große Sandbank, welche sich im Anfange des Frühjahrs unmittelbar oberhalb unserer Schnellfähre bildete, hat bis jetzt den Verkehr zwischen unserer Niederung und Neuenburg sehr gehemmt, denn die Schnellfähre war durch dieselbe ganz außer Betrieb gestellt. Jetzt ist ein großer Dampfbagger damit beschäftigt, die Sandbank fortzuschaffen, und so dürfen wir hoffen, daß der Verkehr bald wieder zufriedenstellend sein wird.

Konitz, 31. Juli. In der heutigen Kreistagssitzung wurde beschlossen, zur schnelleren Tilgung der aus 4prozentigen Kreisschuldverschreibungen im Betrage von 130 000 Mk. und einer beim Reichs-Invalidenfonds aufgenommenen $4\frac{1}{2}$prozentigen Anleihe im Betrage von 140 000 Mk. bestehenden Schuld des Kreises sowie zur Aufbringung der auf 100000 Mk. veranschlagten Kosten für ein neu zu erbauendes Kreishaus eine Gesammtanleihe in Höhe von 470 000 Mk. zu $3\frac{2}{3}$ Prozent bei einem Westfälischen Sparkassenverbande aufzunehmen.

Schlochau, 31. Juli. Der hiesigen freiwilligen Feuerwehr sind von einer Anzahl Versicherungsgesellschaften Beihülfen gewährt worden, und zwar von der Aachen-Münchener 100 Mk., von der Vaterländischen F.-V. zu Elberfeld 100 Mk., Providentia 20 Mk., Gladbacher 25 Mk., Magdeburger 30 Mk. Die Wehr zählt über 50 Mitglieder und ist in vier Züge eingetheilt.

Pr. Stargard, 31. Juli. (D. Z.) Unsere Stadt erhält zum 1. Oktober die neu zu formirende 3. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, in Stärke von 16 Offizieren, 335 Mann und 200 Pferden, in Garnison. Dieselbe bezieht während der ersten 4 Jahre Bürgerquartier; alsdann den Theil der Kaserne, welcher durch den Abzug von einer Eskadron Husaren frei wird. Zur Anschaffung von vorschriftsmäßigen Quartiergeräthschaften hat die Stadtverordneten-Versammlung dem Magistrat einen Kredit bis zu 20000 Mk. bewilligt. Dieser Betrag wird indeß durch den Servis in den vorgesehenen 4 Jahren wohl wieder eingebracht, so daß die Stadt keine zu großen Geldopfer zu bringen hat.

Danzig, 31. Juli. Der Verein „Frauenwohl" hierselbst hat eine Kochschule errichtet. Durch Unterricht in zwei gesonderten Abtheilungen soll den Mädchen und Frauen aus allen Gesellschaftskreisen der Provinz Gelegenheit gegeben werden, praktische Tüchtigkeit und gründliche Kenntniß in allen Vorgängen der Küche und Hauswirthschaft zu erwerben. Die Küchenvorgänge werden erklärt, so daß die Schülerinnen die Grundlage des Kochens, die Beschaffenheit, den Nährwerth und den Einkauf der Rohmaterialien kennen lernen. Die richtige Abmessung der erforderlichen Mengen wird gelehrt und einfache und zusammengesetzte Formen der Bereitung werden gezeigt. Damit wird stetige, praktische Uebung in der Art verbunden, daß immer zwei Schülerinnen gemeinsam kleine Portionen kochen und alle dabei erforderlichen Arbeiten selbst verrichten. Für jeden Kursus, der drei Monate währt, werden zehn Schülerinnen aufgenommen. Jede Abtheilung wird an 3 Vormittagen der Woche 4 Stunden hintereinander unterrichtet und beschäftigt. Der Unterrichtspreis für die 1. Abtheilung beträgt 75 Mk. und ist in monatlichen Raten von 25 Mk. vorauszuzahlen. Der Unterricht für die 2. Abtheilung, in der wie in der ersten die bürgerliche und feine Küche für den eigenen Haushalt, aber auch zur berufsmäßigen Verwendung gelehrt werden soll, beträgt 30 Mk. und ist in monatlichen Raten von 10 Mk. vorauszubezahlen. Der Unterricht der 2. Abtheilung ist mit der Unterweisung in systematische Reinigung und Erhaltung der zu benutzenden Geräthe verbunden. Eine 3. noch billigere Abtheilung für die Mädchen und Frauen des Arbeiterstandes soll eingerichtet werden, sobald die Schule über die nöthigen Mittel verfügt.

Danzig. Einem Betruge ist Herr Zimmermeister H. von hier bezw. dessen hier weilende Gattin zum Opfer gefallen. Letztere erhielt am Sonnabend folgendes Telegramm mit genauer Adresse: „Halte Malheur. Bitte sofortige telegraphische Geldsendung Hotel Schickl, Koblenz. Hermann." Die Dame überwies sofort telegraphisch 500 Mk. an die aufgegebene Adresse, wo auch das Geld in Empfang genommen wurde. Sonntag und Montag trafen indeß hier Karten ein, in denen Herr H. aus Rüdesheim resp. Wiesbaden Mittheilung machte, ohne der Geldangelegenheit zu erwähnen. Frau H., die in begreiflicher Aufregung inzwischen ein Telegramm ihres Gemahls erwartet hatte, eilte sofort aufs Telegraphenbureau. Der Telegraph spielte, und es wurde nun festgestellt, daß Herr H. Koblenz gar nicht berührt hatte. Durch die Seitens der Post eingeleitete Untersuchung ist festgestellt, daß die Frau des Hoteliers bei der Empfangnahme des Geldes zugegen gewesen ist. Herr H. vermuthet in dem Schwindler einem ihm in Ems als Kaufmann Schmidt-München vorgestellten Herrn, welcher den Versuch gemacht hatte, Geld von ihm zu borgen.

ss **Aus dem Kreise Danziger Niederung,** 31. Juli. Zu der Eröffnung der Bauarbeiten für den großen Nehrungsdurchstich zur Herstellung einer neuen Hauptmündung der Weichsel findet, wie schon bekannt, am 5. August eine Festfeier statt. Zu dieser Feier werden jetzt schon von der königlichen Bauverwaltung große Vorbereitungen getroffen. An der Düne bei Schiewenhorst, von deren Höhe die dazu eintreffenden Herren die abgesteckte Durchschnittslinie besichtigen sollen, werden gegenwärtig z. B. große Zelte errichtet. Die Fahrt der Herren zur Besichtigung des großen Werkes findet Vormittags per Dampfer aus dem Dirschauer Hafen bis zum Gemlitzer Außendeiche statt. Um 12 Uhr soll die Legung eines Denksteines stattfinden. Um 1 Uhr geht es zu Wagen nach Schiewenhorst und zur Düne, von wo aus die Durchstichlinie überschaut wird, und dann wird in den Zelten das Mittagsmahl eingenommen.

Neuteich, 31. Juli. Ueber die diesjährige Ernte läßt sich Folgendes berichten: Wiesenheu hat durch Regen sehr gelitten. Kleeheu war der Menge nach gering, der Beschaffenheit nach gut. Grünklee sowohl wie Grummet stehen gut. Die Rapsernte ist beendet, der Ertrag war ein guter, bis 30 Ctr. vom kulmischen Morgen. Obwohl der Preis pro 72 Pfund 2 Mk. niedriger war, als im Vorjahre, veranlaßt doch der reiche Ertrag die Besitzer, in diesem Jahre noch größere Flächen als bisher mit Raps zu besäen und den Rübenbau einzuschränken. Roggen, der nur zum eigenen Bedarf gebaut wird, giebt in Folge der nassen Witterung nur einen geringen Ertrag. Weizen, Gerste und Hafer lassen sowohl im Korn, wie im Strohertrag eine recht gute Ernte erwarten. Schweinebohnen haben reichlich Schoten angesetzt. Der Stand der Zuckerrüben ist ebenfalls ein recht zufriedenstellender. Obst giebt es wenig, Kartoffeln fangen an zu faulen.

Neustadt, 30. Juli. Der hiesige Männergesangverein „Concordia" beabsichtigt am 24. August unter Betheiligung der Vereine der Nachbarstädte hier ein Sängerfest zu veranstalten. Fünf Vereine aus Danzig, Putzig, Karthaus und Lauenburg haben ihre Betheiligung schon zugesagt.

Zoppot, 31. Juli. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Gemeinde-Vertretung wurde, da die Wiederwahl des Herrn Rechnungsrath Siebenfreund nicht bestätigt worden ist, Herr Landessekretär Lohauß zu Königsberg zum Amts- und Gemeinde-Vorsteher auf die nächsten 6 Jahre gewählt.

—d. **Zoppot,** 31. Juli. Die von dem hiesigen Vergnügungsvorstande veranstalteten Vergnügungen erfreuen sich stets zunehmender Beliebtheit. Bei der am Sonntag unternommenen Dampferfahrt auf die Rhede war der Andrang so groß, obwohl zwei große Dampfer bereit gestellt waren, viele Personen zurückgewiesen werden mußten. An dem gestrigen Waldspaziergange betheiligten sich über 600 Personen. Gemeinschaftliche Spiele, Konzert und Tanz unterhielten die Theilnehmer auf das Angenehmste.

Tiegenhof, 30. Juli. Am Sonntag Abend wurden hier einige fremde Mäher wegen Verstoßes gegen polizeiliche Anordnungen verhaftet. Etwas angetrunken rief der Eine aus: „Ich bin noch nie bestraft, und lebendig sollt Ihr mich nicht aus dem Gefängniß bringen!" Als am nächsten Morgen der Polizeibeamte die Zelle betrat, fand er den Mann als Leiche vor; er hatte sich mit seinem Halstuche erhängt.

Marienburg, 30. Juli. Vorgestern begingen hier 17 ehemalige Zöglinge (1862—65) des Seminars ihre silberne Jubelfeier. Nachdem Morgens Herr Hauptlehrer Gertz-Neumark die Feier mit einer herzlichen Ansprache eröffnet und Hr. Lehrer Kuhn in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Marienburger Lehrervereins die Jubilare begrüßt hatte, begaben sich diese nach dem Friedhofe, um die Gräber ihrer heimgegangenen Lehrer mit Kränzen zu schmücken. Sodann wurde das alte und das neue Seminar in Augenschein genommen. Nach der Besichtigung des Schlosses ließen sich die Jubilare photographiren und verbrachten den übrigen Theil des Tages an der Tafel und im Garten. Die nächste Zusammenkunft soll 1895, jedenfalls aber 1913 am 1. Mai gelegentlich der 100jährigen Jubelfeier des Seminars stattfinden.

Elbing, 31. Juli. Da sich immer noch einzelne Besitzer und ganze Ortschaften weigern, den Deichverbänden anzugehören, hat in diesen Tagen wieder Herr Regierungsrath Müller aus Danzig eine Inspektionsreise im Osten des Drausenseees bis Pr. Holland vorgenommen. Es wird auf dieser Reise die Ueberschwemmungslinie und damit auch die Deichpflicht endgiltig festgesetzt.

Elbing bleibt ohne Militär, obwohl die städtischen Behörden keine passende Gelegenheit vorüber gehen lassen, um bei der Militärverwaltung die Herlegung eines Truppentheils zu erbitten. So hatte der Magistrat sich nach der vom Reichstag genehmigten Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres wieder mit einer Eingabe an das Kriegsministerium gewandt, auf die jedoch ein ablehnender Bescheid ertheilt worden ist.

* **Wormditt,** 31. Juli. Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigte bereits vor längerer Zeit ein öffentliches Schlachthaus zu bauen. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte im März dieses Jahres beschlossen, das Schlachthaus im sogenannten „Kuhteich" zu bauen, und dieser Beschluß wurde auch vom Magistrat bestätigt. Indessen wurden einige begründete Proteste eingereicht, und so konnte der Bau auf jener Stelle nicht ausgeführt werden. Da aber bereits mit der Sache begonnen war, so wollten die städtischen Behörden dieselbe auch zum Austrage bringen, und es wurde daher ein anderes Grundstück für 2175 Mark gekauft. Glücklicherweise sind gegen diese Anlage keine Proteste eingelaufen, und so hofft man, daß auch der Kreis-Ausschuß die Genehmigung zum Bau geben wird.

i **Schippenbeil,** 31. Juli. Eine auffallende und für die Hausbesitzer recht unangenehme Erscheinung ist das Leerstehen vieler Wohnungen in unserem Orte. Während sich die Preise für Lebensmittel auf einer kaum noch erträglichen Höhe erhalten, bringen die Wohnungen von Jahr zu Jahr weniger Miethe. Eine am Marktplatze gelegene Wohnung, bestehend aus 2 Vorder- und 1 Hinterstube, Küche, Bodenraum und Kellergelaß kostet jährlich 120—135 Mk. Daß gerade die besten, zugleich natürlich auch die theuersten Wohnungen leer sind, hat wohl darin seinen Grund, daß die Beamten zum Theil ein Junggesellenleben führen. Rentiers und Geldleute fürchten die hohen Abgaben und suchen andere Städte auf. Viele Hausbesitzer haben nun die größern Wohngelegenheiten getheilt, da kleinere Wohnungen sich leichter vermiethen und sich bedeutend besser rentiren. — In diesen Tagen wurde recht viel Honig hierher gebracht; besonders von den Lehrern der Umgegend. Doch war man mit dem gezahlten Preise, 40 Mk. pro Centner, wenig zufrieden.

Eine schon seit 20 Jahren in ihrem Berufe thätige Hebeamme aus Schirwindt ist zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden, weil sie durch Fahrlässigkeit den Tod einer Wöchnerin herbeigeführt hat.

Insterburg, 31. Juli. Für die hiesige wie einige andere Garnisonen stehen binnen Kurzem wichtige Veränderungen bevor. So scheidet zum 1. Oktober die hier garnisonirende erste reitende Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Prinz August von Preußen aus dem Verbande des ersten Armeekorps aus und siedelt nach Belgard in Pommern über. Die zweite und dritte Batterie kommen zum 1. April 1891 nach Gumbinnen und die erste, zweite und dritte fahrende Batterie desselben Regiments von Königsberg hierher, während die erste Ulanen-Eskadron des littauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 nach Goldap versetzt wird.

Bromberg, 31. Juli. (O. P.) Wie schon mitgetheilt, wurde gestern Nachmittag in der an der Schubiner Chaussee gelegenen Schonung auf den 30 Jahre alten Forstaufseher Wolff aus Millershof ein Attentat verübt. Wolff befand sich auf einem Patrouillengange, als er eines Mannes ansichtig wurde, der sich, eine sog. Stockflinte im Arm, in verdächtiger Weise dort zu schaffen machte. Als der Beamte näher heranging, ergriff der Unbekannte die Flucht, wandte sich dann aber, als Wolff ihm ein Halt! zurief, um, legte an und feuerte einen Schuß ab, ohne zu treffen; der Mann zog darauf einen Revolver aus der Tasche und feuerte auf den nur noch 15 Schritt entfernten Forstaufseher zum zweiten Male; der Schuß traf diesen in die Brust. W. sank zu Boden und fiel auf das Gesicht; der Mordbube eilte herbei und gab auf den am Boden Liegenden einen weiteren Schuß ab und lief darauf davon. W. schleppte sich noch mit Aufbietung aller Kräfte bis zum Eisenbahndamm, dann brach er bewußtlos zusammen. Etwa eine halbe Stunde später wurde der Schwerverletzte von einem Bahnwärter gefunden und nach der nahegelegenen Wärterbude geschafft; dort legte ein schleunigst aus der Stadt gerufener Arzt den ersten Verband an; die Verletzungen erwiesen sich als lebensgefährlich, eine Kugel konnte sofort entfernt werden. W. wurde noch im Laufe des Nachmittags nach dem Diakonissenhause geschafft; heute Vormittag lebte er noch. Schon gestern Abend gelang es dem Gendarm Woyciechowski, den Thäter in der Person des Schuhmachers Gramalski-Adlershorst zu ermitteln. Da Gr. schon längst in dem Verdachte der Wilddieberei stand, wurde in seiner Wohnung eine Haussuchung abgehalten, und diese förderte nicht nur eine Menge Schießzeug, eine Stockflinte, einen Revolver, Munition u. s. w., sondern auch ein frisch erlegtes Reh zutage. Auch waren Gramalskis Hände, als er vom Beamten angetroffen wurde, noch mit Blut befleckt, ebenso zeigte sein Rock Spuren von Blut. Gr. soll denn auch bereits seine That eingestanden haben. Er wurde sofort verhaftet.

Die **Ansiedelungskommission** wird für die deutschen evangelischen Ansiedler in **Lubowo** eine **evangelische Kirche** bauen.

Eine auswärtige **Stellenvermittelungs-Agentur** theilte einem hiesigen beschäftigungslosen Geschäftsmanne mit, sie könne ihn mit einigen Tausend Mark jährlichen Gehalts dauernd beschäftigen; er habe aber sofort zu kommen und mindestens 100 Mk. für die aufgewendete Mühe mitzubringen. Beides geschah, aber unser Geschäftsmann wurde arg getäuscht, indem ihn der Agent, dem es nur um die Erlangung der 100 Mk. zu thun war, durch allerlei Winkelzüge hinhalten wollte. Da aber der Bromberger kein Neuling und außerdem ein entschlossener Mann war, so machte er kurzen Prozeß, bläute den Schwindler gehörig durch und kam wieder nach Hause.

Posen, 31. Juli. In einer **polnischen Wählerversammlung** in Schroda wurden gestern als Kandidaten für die bevorstehende Reichstags-Ersatzwahl für den Freiherrn v. Gräve die Herren Rittergutsbesitzer v. Moszczenski-Niemczynek, Rechtsanwalt Dr. v. Plucinski-Lissa und Rittergutsbesitzer v. Taczanowski-Pieruszyce dem Provinzial-Wahlkomitee zur Auswahl vorgeschlagen.

Der **Postassistent Hundt aus Wongrowitz**, welcher der Unterschlagung von Kassengeldern verdächtig ist, ist seit dem 22. d. Mts. flüchtig.

Viehwirthschaft in Argentinien.

Buenos-Ayres, das jetzt in Folge der in den letzten Tagen stattgehabten Revolution ein Bild des Schreckens und arger Verwüstung zeigt, ist der Hauptverladeplatz der von der Besitzung eines Herrn Cibil kommenden Produkte. Tausende von Fässern und Ballen mit Häuten und Talg, mit Fleisch-Extrakt und präservirtem Fleisch werden hier täglich auf die Ozean-Dampfer eingeladen, um in alle Welt zu gehen. Die Cibils-Besitzung, wohl die größte der Welt, besteht aus 346 Quadratmeilen Grundfläche, auf welcher nahezu eine viertel Million Hornvieh umherstreifen, welche sich jährlich um 30000 Stück vermehren. Die Haupt- und Fabrikstadt der einzelnen Dörfer, die nicht über 600 Leute zählen, ist Descalvados am Paraguay-Fluß. — Die Fabrik ist ein stattlicher Gebäudekomplex, welcher die eigentliche Stadt bildet. In den ungeheuren Bezirken zerstreut leben ungefähr 180 Hirten, welche die größte Zeit ihres Lebens im Sattel verbracht haben und deren Aufgabe es ist, nach dem Vieh zu sehen, daß es sich nicht aus der Besitzung entfernt, und es zum Schlachten zu sammen zu treiben. Bei der großen Entfernung dauert es oft eine Woche, bis man eine ansehnliche Herde nach dem Schlachtplatze in Descalvados gebracht hat.

Der sehr interessante Hergang ist folgender: nachdem der oberste Hirt Befehl erhalten hat, eine Heerde einzubringen, versammelt er ungefähr 30 berittene Hirten um sich, die sich im Lande derart vertheilen, daß sie etwa 90 Meilen umstellen. Zur gegebenen Stunde rücken sie gegen die Mitte des Kreises lautlos vor. Das Vieh, sobald es durch Gesicht oder Ohr den Verfolger wittert, flieht nach der Mitte des Ringes, der von den Hirten im Umfange einer Meile geschlossen wird. Die Seite, wo Descalvados liegt, wird von den Reitern offen gelassen und nun trabt das Vieh, das vor den umgebenden Reitern zu entfliehen sucht, 30—60 Meilen dem Schlachthause zu. Vor diesem ist eine lange schornsteinförmige Oeffnung, von einem starken Gitter eingefaßt, ausgebaut, deren Ende etwa eine halbe Meile in das offene Land geht. Durch diese Oeffnung wird das Vieh in das Gebäude getrieben, welches groß genug ist zur Aufnahme von mehreren tausend Stück Vieh. Es ist auch mit fließendem Wasser und allen praktischen Einrichtungen für die Pflege der Thiere versehen. Hier bleiben die Thiere mehrere Tage, um sich von dem Marsche auszuruhen, dann werden sie in die kleineren Räume, welche gleichzeitig 50 aufnehmen, getrieben.

Um diese Räume herum geht in der Höhe von acht Fuß ein Gang, auf welchem sich der Schlachter mit Messer und Lasso versehen, befindet. Dieses Lasso ist ungefähr 60 Fuß lang, von denen er 20 Fuß aufgerollt in der Hand hält, der Rest geht über eine Rolle, über ein Thor an einem Ende des Schlachthauses und von da zu einem Gespann Maulesel, von einem Jungen geleitet. Der Schlachter wirft sein Lasso über die Hörner eines Thieres, ruft dem Knaben zu, die Thiere anzutreiben, wodurch das Lasso straff gezogen, und dadurch das Thier an der Rolle heraufgezogen wird, so daß es so fest bei den Hörnern gehalten, daß es sich nicht mehr bewegen kann. Der Schlachter stößt, sich über das Thier beugend, sein Messer zwischen die Halswirbelknochen und dem Rückenmark, wodurch das Thier sofort verendet. Hierauf wird das Thor geöffnet, der Körper auf einer Karre zum Zerleger gebracht, der es auf einem Steinpflaster zerschneidet. Ein geschickter Zerleger kann einen Ochsen in zehn Minuten zertheilen und zwölf Zerleger sind angestellt. Der Schlachter braucht weniger wie eine Minute dem Thier das Lasso überzuwerfen und es abzustechen. Wenn das Thier zerlegt ist, läuft das Fett in die Talgkessel, die Knochen kommen in den Ofen, die Häute werden im Trockengarten ausgebreitet und das Fleisch gelangt in die Extraktkübel, oder in die Blechdosen-Verpackungs-Abtheilung. Die anderen Theile werden als Abfall angesehen und da Dünger keinen Verkaufswerth in diesem fruchtbaren Lande hat, in den Fluß geworfen, wo es eine große Menge von Fischen meilenweit stromauf- und abwärts anzieht, so daß Fische so häufig und so billig wie Fleisch in Descalvados sind. Neben der bezahlten Arbeit hat die Fabrik noch den Vortheil, durch die Raben in den offenen Häutehöfen die Häute gereinigt zu sehen. Die Vögel arbeiten von Morgens bis zur Nacht, die kleinen Fleischtheilchen, welche noch an den Häuten sitzen und von des Zerlegers Messer nicht erfaßt, wegzupicken, welches sie besser wie der geschickteste Arbeiter machen, ohne im Geringsten die Häute durch ihren scharfen Schnabel zu beschädigen.

Das Produkt von Cibils Besitzung ist jetzt marktfähig und wird durch einen Dampfer, welcher zur Besitzung gehört, den Fluß hinunter geschafft und in Buenos Ayres oder Montevideo in den Ozean-Dampfer umgeladen, um es in alle Welt zu bringen.

Verschiedenes.

— [Die Nonne] scheint eine Landplage im vollsten Sinne des Wortes werden zu wollen; aus einer ganzen Anzahl baierischer Orte kommt die Nachricht, daß der unwillkommene Gast seinen Einzug gehalten hat. So ist er z. B. jetzt in Augsburg und in Freising aufgetreten, wo manche Straßen von Schmetterlingen wie übersät sein sollen. Eine dichte Wolke der Insekten ist im Parke von Weihenstephan in München niedergefallen. Das Auftreten der Raupe ist ferner noch festgestellt worden in Landsberg, Weilheim, Neustadt und Memmingen.

— [Eine Explosion schlagender Wetter] hat am Mittwoch Abend 9½ Uhr auf der Zeche „Unser Fritz“ bei Gelsenkirchen stattgefunden. Neun sind todt und drei schwer verletzt aufgefunden worden. Die Ursache der Explosion ist bisher nicht aufgeklärt worden.

— [Die Cholera] ist, Nachrichten aus Madrid zufolge, in der Provinz Valenzia im Zunehmen begriffen. Diesen Mittwoch sind 43 Erkrankungen und 22 Todesfälle vorgekommen. Amtliche Berichte fehlen allerdings noch.

In **Mekka**, dem bekannten arabischen Wallfahrtsorte der Muhamedaner, ist die Cholera-Seuche mit großer Heftigkeit ausgebrochen; die Zahl der Todesfälle wird auf ungefähr 80 täglich angegeben.

— In **China** hat das Austreten des Flusses Peibo große **Ueberschwemmungen** verursacht. Die Verbindung zwischen Peking und Tientsin ist vollständig unterbrochen, die Ernte ganz und gar zerstört. Viele Personen in Tientsin haben das Leben eingebüßt.

— Bei Neustadt (Pfalz) soll dem Kaiser **Friedrich** an einem schönen Punkte des Hardtgebirges ein **Denkmal** gesetzt werden.

— [Betrug bei dem eidgenössischen Schützenfest in Frauenfeld.] Schütze Furrer aus Bubikon, der zum Schützenkönig ausgerufen werden sollte, ist verhaftet worden, weil er auf seiner Karte mittelst gefälschten Stempels seine Schießergebnisse selbst betrügerisch gestempelt hat. In der Schweiz macht der Fall das größte Aufsehen. Die „N. Zür. Z.“ sagt z. B.: Es ist tief beschämend, daß das schöne Fest diesen Schmutzflecken bekommen hat. Wir wissen nicht, ob die Organisation des Schießens dafür verantwortlich gemacht werden kann, daß ein solcher Fall überhaupt nur möglich wurde.

Schützenkönig geworden ist der Schweizer Angehren aus dem Thurgau.

— Auf der Bremer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wird der **Kölner Männergesangverein** sich am 18. und 20. August hören lassen. Der Verein erscheint in der Stärke von etwa hundert Personen unter seinem Dirigenten Heinr. Zöllner, dem Komponisten der Oper „Faust“. Von besonderem Interesse dürfte die Aufführung von Professor Reinthalers Komposition „Glockenthürmers Töchterlein“ werden. Die Kölner Sänger haben damit in Italien reiche Anerkennung geerntet.

— [Ein ungerathener Millionärs-Sohn.] Aus San Franzisko wird berichtet: Hermann Luckhardt, der neunzehnjährige Sohn des Millionärs und Besitzers großer Bergwerke Luckhardt, ist auf Betreiben seines Vaters als Vagabond arretirt und ins Gefängniß gesandt worden. Luckhardt jun. scheint ein Lump erster Güte zu sein, denn kein Bitten und Drohen seines Vaters vermochte ihn zu regelmäßiger Beschäftigung anzuhalten. Er verkehrte am liebsten mit Spitzbuben und ähnlichem Gesindel, stahl aus dem elterlichen Hause, was er an Werthsachen erlangen konnte, und verjubelte den Erlös mit seinen Kumpanen. Er soll auf diese Weise seine Angehörigen um etwa 30000 Dollars bestohlen haben. Endlich riß dem bedauernswerthen Vater die Geduld, und als der ungerathene Sohn eines Tages in letzter Woche von ihm dabei abgefaßt wurde, wie er eine Anzahl von silbernen Fruchtschalen zu verschleppen versuchte, ließ er ihn verhaften. Der Polizeirichter stellte dem Arrestanten auf den letzten Wunsch des Vaters die Wahl, entweder die Stadt auf Nimmerwiederkehr zu verlassen oder ins Gefängniß zu spazieren. Lachend zog der tief Gesunkene das Letztere vor.

— [Milch als Löschmittel für Petroleumbrand.] Bei einer Familie warf ein Dienstmädchen aus Unvorsichtigkeit eine brennende Petroleumlampe um. Man versuchte alles Mögliche, um das Feuer zu löschen, bis endlich, als gar nichts helfen wollte, das Dienstmädchen einen Topf mit Milch ergriff und ihn über die Flamme ausgoß, welche sofort erlosch. Auch von anderer Seite wird die Milch bei Petroleumbränden als ein entschieden sicheres und sofort wirksames Mittel gerühmt.

— Gegen Insektenstiche, deren Gefährlichkeit in der heißen Jahreszeit man noch immer zu unterschätzen pflegt, wird außer dem Salmiak noch ein leicht zu beschaffendes Mittel empfohlen: Man reibe die verwundete Stelle einige Male mit Kochsalz, welches mit Speichel befeuchtet worden ist, ein, darauf wird sich sofort der Schmerz und die Geschwulst verlieren. Wird das Mittel sofort angewendet, so tritt eine Geschwulst gar nicht erst ein.

— Um dem Hitzschlag vorzubeugen, ist es wichtig, den Kopf mit einem leichten luftigen Hut, am besten von Stroh zu bekleiden; die Krempe muß nicht zu schmal und der Kopf nicht zu niedrig sein. Dunkle Filzhüte sind zu verwerfen, noch mehr aber Mützen, deren Deckel direkt auf der Kopffläche aufliegt. Besonders tritt der Sonnenstich auf bei Märschen und anhaltender Arbeit im Freien; zumal Personen, die eine scrophulöse Anlage oder eine Gehirnerschütterung erlitten haben, müssen vorsichtig sein. Die am Sonnenstich Erkrankten zeigen eine große Unruhe, klagen über Hitze des Kopfes, dann folgt Erbrechen, Stuhlverstopfung und Besinnungslosigkeit. Eisumschläge auf den Kopf, stuhlbefördernde Mittel, Klystiere von kaltem Wasser, auch spanische Fliegen, Senfteige und Umschläge auf die Füße sind bewährte Gegenmittel. Wer viel im Freien bei großer Sonnenhitze sich aufhält, thut gut, von Zeit zu Zeit den Kopf mit kaltem Wasser zu kühlen.

— [Gehört Wein zu den Arzneimitteln im Sinne des Krankenkassengesetzes?] Für einen der Kasse angehörigen am Typhus erkrankten Arbeiter war vom Arzte Portwein in Höhe von 59 Mk. aus der Apotheke verordnet worden. Die Ortskrankenkasse verweigerte die Zahlung und stützte sich zur Begründung auf den Woedike'schen Kommentar zum Krankenversicherungsgesetz und auf den derzeitigen Kommissionsbericht. Der zuständige Magistrat entschied in gegentheiligem Sinne, das Amtsgericht aber wies den Kläger ab. Die Sache kam darauf an's Landgericht und endete hier mit der Verurtheilung der Kasse.

Neuestes. (T. D.)

London, 1. August. Der „Times“ wird aus Sansibar vom 31. Juli gemeldet: Die deutsche Expedition unter dem stellvertretenden Reichskommissar Dr. Schmidt gegen die aufrührerischen und räuberischen Mafitis stieß nirgends auf Widerstand. Die Mafitis sind geflohen. Der gefangene Häuptling wird von der Expedition nach Sansibar gebracht.

Buenos-Ayres, 31. Juli. Die Börse ist geschlossen, dagegen sind die Banken geöffnet. Laut Preßgesetz ist die Censur wieder hergestellt. Die Bildung eines Versöhnungs-Ministeriums ist wahrscheinlich. In der Provinz ist die Ruhe noch nicht ganz hergestellt. Auf den Geleisen der Südeisenbahn sind Schienen aufgerissen. Truppen sind dahin befohlen, um die Herstellungsarbeiten zu schützen. Der Verkehr ist zeitweilig unterbrochen.

Eingesandt.

Danzig, 31. Juli.

Auf die in Nr. 171 dieses Blattes enthaltene Publikation — betreffend den von uns erstatteten Bericht über den Zustand der Landeskultur in Westpreußen — haben wir Folgendes zu erwidern:

Bei Aufstellung des „Berichtes über den Zustand der Landeskultur in Westpreußen“ bemüht sich die Hauptverwaltung des Centralvereins, die von ihr zu behandelnde Materie so vollständig als möglich zu traktieren. Zum größeren Theile verarbeitet sie das von ihr im Laufe des Jahres gesammelte Material, zu einem kleinen Theile geht ihr am Schlusse des Berichtsjahres das Material von Interessenten zu, zu einem sehr kleinen Theile requirirt die Hauptverwaltung Material, dies indessen fast nur, soweit Behörden in Betracht kommen. Es hätte also der Centralverein Westpreußischer Bienenwirthe in Marienburg, wenn er Werth darauf legte, in dem Jahresberichte erwähnt zu werden, Material hierher einreichen müssen, wie dies Seitens des bienenwirthschaftlichen Hauptvereins Danzig in jedem Jahre geschieht. Letzterer ist die größere bienenwirthschaftliche Vereinigung, was auch durch die größere ihm zufallende Staatssubvention zum Ausdruck kommt. Was der größere Verband thut, geziemt sich aber auch für den kleineren.

Was die Westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft anlangt, so ist dieselbe, wie oben auch gesagt ist, erst am 20. November 1889 begründet. Eine Gesellschaft, welche bei Schluß der Berichtsperiode erst vierzig Tage bestand, kann nicht den Anspruch erheben, in dem an die Staatsregierung seitens der Hauptverwaltung zu erstattenden Bericht behandelt zu werden, da sich erst herausstellen muß, ob die von qu. Gesellschaft zur Anwendung gebrachten Prinzipien der provinziellen Rindviehzucht förderlich sind. Es liegt im anderen Falle die Möglichkeit vor, daß die mit Unterstützung der Staatsregierung seitens des Centralvereins seit einer Reihe von Jahren mit Erfolg angestrebte Hebung der Rindviehzucht eher dadurch Schaden leiden könnte. In diesem Fall, von dem wir hoffen wollen, daß er nicht eintritt, würde die Hauptverwaltung ihrerseits genöthigt sein, Maßregeln zu ergreifen, welche die provinzielle Rindviehzucht vor Nachtheile und Gefahren schützt. Es liegen schon heute Anzeichen vor, daß die neu begründete Heerdbuch-Gesellschaft sich nicht ganz auf dem richtigen Wege befindet. Die große Anzahl von angekörtem Vieh, von welchem der obenstehende Bericht rühmend hervorhebt, daß sie im ersten Jahre schon die siebenjährigen Resultate der Ostpreußischen Gesellschaft übertreffe, deuten darauf hin, daß nicht mit der nöthigen Vorsicht bei Auswahl des angekörten Rindviehzuchtmaterials verfahren wird. Es ist daher nothwendig, daß das größere landwirthschaftliche Publikum erfährt, daß diese Heerdbuch-Gesellschaft nicht eine Schöpfung des Central-Vereins ist, und daß ihr die natürliche Autorität desselben nicht zur Seite steht. Sollte es sich in der Zukunft erweisen, daß diese Veranstaltung eine den provinziellen landwirthschaftlichen Interessen heilsame ist, so wird die Hauptverwaltung bestrebt sein, das Unternehmen auf jede Weise zu fördern, demselben vor Allem mit seinen Mitteln und seiner Autorität zur Seite zutreten. Auch die Angriffe, welche von dem Einsender obiger Publikation gegen die Hauptverwaltung gerichtet werden, obgleich der betreffende Herr sich sagen sollte, daß er dem Unternehmen und dem öffentlichen Interesse damit nicht dient, werden uns nicht davon abbringen, pflichtschuldigst zu prüfen und falls wir etwas Gutes in dem Unternehmen erkennen, dasselbe zu fördern. Das landwirthschaftliche Publikum darf sich überzeugt halten, daß wir unsere Aufmerksamkeit und unsere Wirksamkeit nach wie vor mit größter Objektivität auf alle Vorgänge gerichtet halten werden, welche sich als nützlich erweisen.

Was die Beschwerde des Herrn Einsenders darüber betrifft, daß in dem Jahresbericht die landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Marienburg zu kärglich behandelt seien, so wird darauf hingewiesen, daß die Berichte, welche er durch Vermittelung des Königlichen Landraths-Amtes in Marienburg der Hauptverwaltung erstattet hat, fast **wörtlich** in dem Berichte über den Zustand der Landeskultur wiedergegeben sind. Wünschte der verehrte Herr Seitens der Hauptverwaltung eine eingehendere Schilderung der qu. beiden Anstalten, so hätte er zunächst selbst eingehender über dieselben berichten müssen. Die Winterschule in Zoppot ist deshalb eingehender bedacht, weil diese Anstalt unter der direkten Leitung der Hauptverwaltung steht, dieser deshalb auch sämmtliches erforderliche Material zur Berichterstattung zur Hand ist. Im Uebrigen sei bemerkt, daß die Hauptverwaltung in Zeiten schwerer Noth die Unterbilanz im Etat der Landwirthschaftsschule durch ihr kräftiges Eintreten bei der Provinzial-Verwaltung beseitigte. Jetzt noch empfängt die Landwirthschaftsschule in Marienburg einen der Hauptverwaltung von der Provinzial-Verwaltung zur Verfügung gestellten Jahreszuschuß von 1500 Mk. Mit durch Befürwortung der Hauptverwaltung ist es erreicht, daß die landwirthschaftliche Winterschule in Marienburg, die in Folge des Schülermangels eine mehr als sieche Existenz führte, ihr Dasein mit einer Provinzial-Dotation weiter führen kann. Ein mangelndes Interesse für diese Anstalt liegt Seitens der Haupt-Verwaltung also nicht vor!

Der Hufbeschlag-Lehrschmieden wird in dem Berichte über den Zustand der Landeskultur nur insofern Erwähnung gethan, als sie mit Staats- bezw. Centralvereinssubventionen unterhalten werden. Dies ist nur bei Danzig und Marienwerder der Fall; auf diese erstreckt sich demgemäß nur der Bericht. Auf die Lehrschmieden in Marienburg, Thorn, Dt. Krone und ein oder zwei weitere derartige Anstalten in Danzig erdehnt sich der Einfluß des Centralvereins nicht, da dieselben Privat-Anstalten sind, von denen 1 oder 2 mit Kreissubventionen unterhalten werden. —

Es scheint, als ob der Verfasser obigen Artikels bestrebt ist, von seinem anonymen Standpunkte aus Mißtrauen zwischen die Hauptverwaltung und die Mitglieder des Centralvereins zu säen. Wir haben die Hoffnung, daß ihm dies nicht gelingen wird! Es wäre höchst bedauerlich und den landwirthschaftlichen Interessen nicht förderlich, wenn für derartige Bestrebungen ein irgend nennenswerther Anhang gewonnen werden könnte.

Die Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.
von Puttkamer. Dr. Oemler.

Wetteransage. Voraussichtliche Witterung für die Ostprovinzen: Am 2. August: Meist heiter, trocken, sehr warm.
Am 3. August: Dasselbe Wetter.

Berlin, 1. August. (T. Dep.) Russische Rubel 240,25.

Königsberger Coursber. vom 31. Juli. (Franz Dick, B.-G).

	Div. 89.			Zins-Fuß.	
Königsb. Hart. Ztgs.-Act.	8½	—,— G.	Kgsbg. Börsenbau-Oblig.	3½	95 — G.
Ostpr. Zeitungs-Actien .	2	40,— B	Ostpreußische Pfandbriefe	3½	97,50 bz.
Insterb Spinnerei-Actien	0	35,— G	Hypth.-Br. d. Gen.-Grundkreditb. f. d. Pr. Preuß.	4	99,— G.
Königsb. Vereinsbank-Act.	6	105,50 G.	Pr.-Obl. d. Br. Bergschlöß.	4½	103,50 G.
Genossens. Grundcreditbank für die Prov. Preußen	7	122,— G.	Hypotheken-Antheilscheine Königsmühle . . .	4½	103,— B
Pinnauer Mühlen-Actien	—	55,— B	do. Pinnauer	4½	104,50 B.
Brauerei Bergschl.-Actien	25	280,— G.	do. Engl.-Brunner Brau.	4	101,— B.
do. Ponarth-Actien	25	360,— G.	do. Waldschl.-Br. Allenstein	4½	101,50 B.
do. Tilsit-Actien .	20	240,— G.	do. Brauerei Rastenburg	4½	101,50 B.
do. Schönbusch-Act.	18	245,— G.	do. do Ponarth . .	4	103,50 B.
Ostpr. Südbahn-St.-Act.	3	100,20 bz.	do. Schönbusch, rückz. 102	4½	105,— B.
do. do. do. Pr.-Act.	5	117,70 bz.	do. do. neue	5	—,— —
	Zins-Fuß		do. Wickbold, rückz. 105 .	4	100,— G.
Preußische Rentenbriefe .	4	102,60 G.	Ostpr. Südbahn-Prior.-Obligationen Litt. A—C	4½	102,25 G.
do. von 300 Mk. u. darunt.	4	102 60 G.	do. do. do. Litt. D	4½	102,50 G.
Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr.	4	100,— B	Neuhaldensleb. Eisenbahn-Vorzugs-Anleihescheine	4	101,— G.
Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr.	3½	95,25 G.	Russische Noten in Rubeln		243 50
Prov.-Obl. d. Prov. Ostpr.	3½	96,— G	do. per ult. Juli . .		243,— —
Königsb. Stadtobligationen	3½	98,— G	do. per ult. September		242,25 —
Neue do do.	3½	95,— G.			
Hypoth.-Obligationen der Königsbg. Kaufmannsch.	3½	95,— G.			

Danzig, 1. August. Getreidebörse. (T. D. v. Max Durège.)
Weizen: loco: Matt, 75 Tonnen. Für bunt und hellfarbig, inländisch Mark —, hellbunt inländisch Mark —, hochbunt inländisch —, Mark, Termin Sept.-Okt. 126pfd. zum Trans. Mk. 140,50, per April-Mai 126pfd. z. Trans. Mk. 141,50.
Roggen: loco niedriger, inländischer Mk. 138—146, russischer und poln. zum Trans. Mk. 105—107, per Sept.-Okt. 120pfd. zum Transit Mark 98,50, per April-Mai 120pfd. zum Transit Mk. 98,00.
Gerste: loco inl. Mk. —. Rübsen: loco inl. Mk. 210—215.
Hafer: loco inl. Mk. —. Erbsen: loco inl. Mk. —.
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 57,00, nichtkontingent. Mk. 37,50.

Königsberg, 1. August 1890. Spiritusbericht. (Telegraphische Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft): besser, per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,50 Brief, unkonting. Mk. 38,25 Brief, per August konting. Mk. 37,75 Geld, unkonting. Mk. 37,00 Geld.
Rübsen: unverändert, bis 215 Mk. bezahlt.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 9. August (9. Trin.), Gottesdienst: 8 Uhr: Hr. Pfr. Erdmann. 10 Uhr: Hr. Pfr. Ebel. 2 Uhr: Sonntagsschule: Peterson-Stift. 4 Uhr: Hr. Pfr. Erdmann Donnerstag, d. 7. August, 8 Uhr: Hr. Pfr. Ebel

Montag, den 4. August, 5 Uhr: Sitzung des Gemeinde-Kirchenrathes.

Evangelische Garnison-Gemeinde. Sonntag, d. 3. August, Gottesdienste auf der Festung 9½ und 10½ Uhr, Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Willisaß. 9. Sonntag n. Trin., den 3. August d. J., Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl.

Piasken. Sonntag, den 3. August, 10 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pred. Gehrt.

Wossarken. Sonntag, den 3. August, 9½ Uhr, Hr. Pred Diehl.

Als Verlobte empfehlen sich:

Natalie Bormann
Robert Tellbach

Dt. Eylau. Hamburg.

Königliches Gymnasium
zu
Marienwerder.

Wegen nothwendiger Wiederherstellungsarbeiten am Hauptgebäude muß der Unterricht noch ausgesetzt werden. Derselbe beginnt erst (4620)

Montag, am 11. August d. Js.
Morgens 8 Uhr.

Der Director.
In Vertretung:
Krause,
Professor.

Sonntag, d. 3. August cr.,

Sommerfest
in Guhringen.

Abends großes Feuerwerk u. darauf **Tanz** beim Gastwirth Herrn Schülke. Entree à Person 25 Pf., Familien bis 3 Personen 50 Pf., über 3 Personen 75 Pf. (4830)

Das Comité.

Zu dem am **3. August cr.** in **Dorf Rehden** stattfindenden (4819)

Schulfeste
ladet Freunde und Bekannte ergebenst ein
Der Lehrer.

Rehkrug.

Meinen werthen Gästen zur Nachricht, daß für **Sonntag, 3. August,** mein Local zur Festlichkeit vergeben ist.
(4671) **Rud. Meyer.**



Den zum Schützen-Feste eintreffenden **Kameraden** empfehle mein Hotel zu nur soliden Preisen.

H. W. Zimmermann
(4886) Tabakstraße 26/27.

Neu übernommen
Hôtel de Russie
Königsberg Opr.,

Steindamm 124, Mittelpunkt der Stadt, empfiehlt sich den geehrten Herren Reisenden u. Privaten aufs Angelegentlichste.

Otto Kirschnick.

Granatperlenkette
verloren. Geg. gut. Belohn. abzug. Getreidemarkt 12, part. (4849)

Einen neuen Treibriemen
von Kernleder gearbeitet, ca. 28 m lg., 13 cm br., 6—7 mm stark, offerirt billigst Alb. Czarkowski, Grabenstr. 24.

Haupt-Niederlage
der
natürlichen Mineralbrunnen:

Apollinaris, Biliner Sauerbr., Hunyadi Janos, Friedrichshaller Bitterwasser, Eger Franzenbr., Emser Krähnchen u. Kessel, Harzer Sauerbrunnen, Karlsbader Mühlbr., Kissinger Rakoczy, Marienbader Kreuzbr., Obersalzbr., Kronenquelle, Wildunger Georg Victor- und Helenenq., Selterser- und Sodawasser von Dr. Struve & Soltmann aus destillirtem Wasser bereitet. (4813)

Dr. Sandows **Mineralwassersalze** zur Selbstbereitung der Mineralbrunnen.

Bade-Salze, als: Staßfurter, Colberger, Kreuznacher, Wittekinder, Seesalz zu äußerst billigen Preisen.

Löwen-Apotheke, Drogen-Handlg.
E. Rosenbohm.

Kochschule des Vereins „Frauenwohl"
zu Danzig.

Der Unterricht beginnt am 1. Oktober in 2 Cursen. I. Cursus 3 Monate, wöchentlich 3 Mal 4 Stunden. Unterrichtspreis monatlich **25** Mk. II. Cursus ebenfalls 3 Monate, wöchentlich 3 Mal 4 Stunden. Unterrichtspreis monatlich 10 Mk. Näheres durch Frau Dr. **Baum**, z. Z. Zoppot, Schulstraße 15.
(4856) **Der Vorstand.**

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **J. 349** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Ausstehende Forderungen für Apotheker, Doktoren, Handwerker und Kaufleute rc. werden eingezogen durch H. Gabriel, Tabakstr. 9. (4886

Franz Wehle's
anerkannt bewährteste
Nähmaschinen-Werkstatt
befindet sich jetzt Kirchenstraße 12.

Ring-
Schiffchen-, Phönix-, Viktoria und Singer-Nähmaschinen
aus den renommirtesten Fabriken, für Familiengebrauch und Handwerker, empfiehlt billigst (4164)

Franz Wehle,
Mechaniker, Kirchenstraße 12.

Oberhemden,
Chemisetts, Kragen,
Manschetten,
Handschuhe, Träger,
Cravatten
gut und billig bei
Biegajewski & Oloff
Graudenz, Oberthornerstr. 18.

Sohlleder-Köpfe
groß geschnitten, offerirt à 75 Pfg. per Pfund die Lederhandlung von (4875)
F. Czwiklinski.

Schmier- u. Fahlleder
von 10 Pfd. schwer an, offerirt die Lederhandlung von (4867)
F. Czwiklinski.



Vollständige Schneidemühlen-Einrichtungen; Walzengatter, Horizontalgatter, Kreissägen, Pendelsägen rc.
bauen
Karl Rönsch & Co
Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Allenstein

Am vortheilhaftesten kauft man **Musik-Instrumente und deren Bestandtheile b. F. Altrichter, Elbing,** Wasserstraße Nr. 23. (4285)

NB. Ganz besonders mache ich noch aufmerksam auf die jetzt so beliebt gewordenen **neuen Muster** in **Ziehharmonikas** und **Aristons.**

Neuheiten
in
Brochen, Armbändern, Colliers, Spangen, Portemonnaies, Knöpfen, Besätzen, Corsetts, Schürzen, Cravatten rc.
sehr billig u. gut zu haben
bei (4888)
Biegajewski & Oloff,
Graudenz, Oberthornerstr. 18.

Steh. Kesseldampfmaschine
12—14pferdig, 1½ Jahr betrieben, wegen Betriebsvergrößerung billig zu verk. Anfragen **sub G. 2356** beförd. die **Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg** i/Pr.

Ein Paar französische (4853)
Mühlsteine
sind verkäuflich in der Obermühle.

Bienenstöcke
zur Zucht, und ein (4894)
Mahagoni-Flügel
stehen zum Verkauf bei Organist Borowski, Gr. Tromnau.

Trockene birkene Bohlen
für Tischler, offerirt (4666)
Will, Oslowo bei Laskowitz.

J. Neumann
Holzhandlung, Briesen
Kief. Stamm- und Zopfbretter
in allen Dimensionen, empfiehlt von seinem Lager billigst. (4499)

Haarfärbemittel,



à Fl. Mk. 2,50, halbe Fl. Mk. 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel,
[1365] Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut à Fl. Mk. 3, halbe Fl. Mk. 1,50.

Barterzeugungspomade
à Dose Mk. 3, halbe Dose Mk. 1,50.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauß** in Köln, Eau de Cologne- und Parfümeriefabrik.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Graudenz bei Hrn. *Fritz Kyser.*

Knauer's
Kräuter-Magenbitter
bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmverschleimung Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit u. Erbrechen. Die Flasche kostet 80 Pf. bei **Fritz Kyser** in Graudenz, **C. A. Köhler** in Schwetz, **J. Rybicki & Co.** in Culm, **F. Rohler** in Pelplin. (8824)

Spezialarzt Dr. med. Meyer
heilt alle Arten v. äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell; wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. 91, Berlin; von 11—2 Vorm., 4—6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.) (367a)

Konschützer Braun-Bier
vorzüglich schön, empfiehlt in Flaschen und Gebinden **Gustav Brand.**

Preßhefe täglich frisch, (9452)
Julius Wernicke, Tabakstraße.

Ernte-Bier
Tonne 10 Mark, bei (4648)
Gustav Brand.

Die beste Pflanzzeit ist jetzt!
Großfrüchtige (4632)
Garten-Erdbeeren
in den schönsten Sorten; schöne, starke tragbare Pflanzen, für jeden Boden passend, 100 Stück 2,— Mk.;
gefüllt blühende, großblumige
Pracht-Nelken
für den Garten, in allen Farben. Starke Pflanzen, 100 Stück 1,50 Mk., versendet
Franz H. Mayke,
Konitz Wpr.

Den diesjährigen Einschnitt der in Kommorsk gelegenen Wiese verkauft Jezewo per Laskowitz.

Tapeten
von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**

Hirsespreu
verkauft L. Jankowski, Mühlenbesitzer in Dragaß. (4570)

Gelben Senf
offerirt die Samenhandlung von
J. H. Moses,
(4669) Briesen Wpr.

Eine Parthie
Braumalz
haben abzugeben (4548)
Igney & Pörschke,
Frauenburg.

Rosenkartoffeln
200 Ctr., verkauft das Gut Jezewo per Laskowitz. (4826)

Superphosphat
Thomas-phosphatmehl
Düngergyps
Kainit
in Waggonladungen à 200 Ctr. und 100 Ctr. offerirt nach allen Stationen (4350e)
Adolf Wentscher
Culmsee.

---

18 zweijährige und 2 dreijährige
Ochsen
stehen zum Verkauf in Marusch bei Graudenz. (4892)

Wichtig
für Manufakturisten!

Mein seit **44 Jahren** mit **bestem Erfolge** betriebenes **Confections-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft** will ich unter **sehr vortheilhaften Bedingungen** verkaufen. Das Geschäft erfreut sich einer **guten, treuen Kundschaft.** Das Waarenlager besteht aus den **courantesten Stoffen reeller Fabrikate. Nur eine geringe Anzahlung ist erforderlich.** (4855)

Louis Hirschberg, Graudenz.

Eine Holländermühle
nur die eine am Orte, nebst 55 Morg. Weizenboden, sehr gute Gebäude, mit vollem Inventar sehr billig zu verkaufen. Ebenso ein billiges und schönes
Grundstück
mit massiv. Gebäuden, 80 Mrg. sehr gut. Boden nebst Wiesen und vollem Inventar, ist mit kleiner Anzahlung wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks zu verkaufen. H. Werner, Fittowo bei Bischofswerder. (4880)

Meine Ziegelei
auf Oberfeld bei Marienwerder, nahe der Weichselbrücke gelegen, mit ca. 35 Morgen Ackerland, beabsichtige billig zu verkaufen. Auch sind daselbst 200 Mille Ziegeln zu haben. Herm. Friedländer, Brauerei Hammermühle bei Marienwerder. (4858)

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per gleich ev. 1. September cr. einen (4848)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, m. guten Schulkenntnissen, kann bei mir sofort eintreten.
Culm, 1. August 1890.
Adolph Itzigsohn.

---

2 gewandte Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch- u. Modewaaren-Geschäft Engagement. (4855)
Louis Hirschberg, Graudenz.

Ein Wirthschaftsbeamter
nicht unter 24 Jahren, wird zum 1. September gesucht. Gehalt 450 Mk. jährl. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4893 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tüchtig., energisch., deutsch.
Wirth (Vogt)
findet sofort oder später Stellung. Dom. Schönhagen, Post Kl. Bartelsee, Kr. Bromberg. (4857)

---

1 Zimmerpolier und 2 Zimmergesellen
für **Treppenbau,** können sich melden bei H. Kampmann, Zimmermeister.

Acht Mäher
Feldhauer, finden sogleich, auch nach der Ernte, auf längere Zeit bei gutem Verdienst Beschäftigung.
Kgl. Dombrowken pr. Nitzwalde.
(4873) H. Temme.

Tüchtige Arbeiter
finden Beschäftigung in Akkord mit einem Verdienst von 2 Mk. 50 Pf. pro Tag bei den Regulirungsarbeiten des Mühlenfließes Marusch-Tursnitz. (4871)

Für mein **Manufaktur- u. Tuchgeschäft** suche ich per sofort oder später
einen Lehrling
und einen Volontair
der polnischen Sprache mächtig.
Louis Hirschfeld, Bütow i/Pom.

Zwei Lehrlinge
gleich welcher Confession, für sein **Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft** sucht zum sofortigen Antritt
4864) M. Schneider, Mewe Wpr.

Ein Ladenmädchen
tüchtige Verkäuferin, der polnischen Sprache mächtig, welche in oben genannter Branche bewandert ist, findet ebenfalls sofort Stellung. (4865)
M. Schneider, Mewe Wpr.

Ein j. Mann sucht als **Volontär** bei freier Station und Wäsche sofort Stellung. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten sind unter **A. C.** postlagernd Konitz erbeten. (4883)

Ein verheir. Maschinist
der mit sämmtlichen Maschinen vertraut ist und die Reparatur ausführen kann, sucht auf einem Gut zu Martini Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten werden unter **D. 200** postlagernd Lessen erbeten. (4878)

Ein junger Mann
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, in einem größeren **Kolonialwaaren-Geschäft** v. 1. Oktbr. dauernde Stellung. Offerten L. M. 30 postlagernd Bromberg erbeten.

Eine gegenw. als Repräsentantin in einer gr. Wirthsch. sich befind. **Dame** will sich verhältnißhalb. veränd. u. sucht z. 1. Okt. od. auch v. gl. Stelle, am liebst. b. e. ält. Herrn. Auf hoh. Geh. wird nicht geseh., nur gute Behandl. erw. Adr. erb. unter Z. 4 postlagernd Soldau. [4891

---

2 tücht. Verkäuferinnen,
1 Lehrmädchen,
1 Volontair
der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort resp. 15. August für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft. Den Meldungen bitte Photographie beizufügen. Paul Boß, Culm a. d. W.

Putz-Direktrice
mit guten Empfehlungen, welche besseren Putz arbeitet, findet bei hohem Salair und Familienanschluß vom 1. September cr. angenehme, dauernde Stellung.
4884) Emil Winter, Mewe Wpr.

Ein junges Mädchen
die das Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft erlernt hat, w. v. jetzt od. spät. als Verkäuferin Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4872 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Zur Hülfe in der Wirthschaft findet ein anständiges (4536)
Mädchen
von sogleich Stellung bei Klatt in Bäckermühle bei Marienwerder.

Eine Meierin
die in allen Zweigen der Milchwirthschaft erfahren u. mit d. Bereitung feinster Tafelbutter vollständig vertraut ist, auch in der Wirthschaft Bescheid weiß, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober Stellung. Gefl. Offerten werden unter K. L. 10 postlag. Kl. Konojad erbeten. (4882)

Für meine Conditorei und Schank-Geschäft brauche von sofort ein
tüchtiges Mädchen
als Verkäuferin. L. Kuhn, Conditor, Schwetz a. W. (4881)

Brauche sofort circa (4859)
acht Erntemädchen
1 Mark Tagelohn und freie Beköstigung. Goertz, Lunau bei Dirschau.

Möbl. Zimm. zu verm. Langestr. 13. II.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
(Hotel zum goldenen Löwen.)
Direktion: J. Hoffmann.

Sonnabend, den 2. August: Gastspiel des Herrn W. v. Hoxar: **„Reif-Reiflingen".** Schwank in 5 Aufzügen von G. v. Moser. (4840)

Sonntag, den 3. August: Drittletztes Gastspiel des Herrn W. v. Hoxar: **Auf vieles Verlangen: „Der Kriegsplan".**

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 178.

Graudenz, Sonnabend] [2. August 1890.

Die voraussichtlichen Ernteerträge des Jahres 1890 in Westpreußen.

Im Auftrage des Landwirthschaftsministers hat die Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe Ermittelungen nach den voraussichtlichen Erträgen der diesjährigen Ernte angestellt. Die Hauptverwaltung veröffentlicht nun über das Ergebniß dieser Ermittelungen in den „W. L. M.“ einen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen:

Die diesjährige Ernte wird reiche Stroherträge gewähren, welche den Landwirthen um so willkommener sind, als die knappe Stroherernte zweier aufeinander folgenden Jahre die Durchwinterung des Viehes sehr schwierig gemacht und den Düngerzustand des Bodens beeinträchtigt hatte. Der Roggen leidet sehr an schartigen Aehren und außerdem an Rost. Letztere Krankheit hat auch den Weizen befallen. Probedrüsche des gut und zeitig eingebrachten Roggens haben die hohen Erwartungen, die man von dieser Frucht noch vor vier Wochen hegte, bedeutend herabgestimmt. Die Zuckerrübe läßt eine reiche Ernte erwarten; bei längerer Andauer trockener Witterung auch gut im Zuckergehalte. Bei den Frühkartoffeln wird in Folge der allzu reichlichen Niederschläge über das Auftreten der Fäule geklagt, während die späteren Kartoffelsorten von derselben noch ziemlich unberührt sind. Der Stand der Sommerung ist ein günstiger, und man berichtet allgemein, daß der frische Klee in derselben gut aufgegangen ist.

Die Ernteaussichten der Provinz Westpreußen lassen sich etwa folgendermaßen beurtheilen:

Weizen und Roggen geben einen den Durchschnitt (gleich 100) etwas übersteigenden Ertrag.

Sommergerste und Hafer berechtigen zu denselben Hoffnungen.

Erbsen, Ackerbohnen und Wicken versprechen recht gute, gegen die Norm nicht unwesentlich höhere Erträge.

Buchweizen giebt eine knappe 3/4 Ernte.

Lupine verspricht die hier gewohnten Durchschnittserträge.

Kartoffeln lassen sich heute noch schwer auf die zu erwartenden Massen schätzen, stellen aber günstigsten Falles nicht den Durchschnitt in Aussicht.

Winter-Raps und Rübsen erreichten ebenfalls das erwartete Mittel nicht.

Hopfen dürfte etwa 2/3 des gewonnenen Durchschnitts geben.

Kleeheu bleibt 16 Prozent unter der Norm.

Wiesenheu giebt einen mittleren Ertrag.

Im Einzelnen werden ergeben im Regierungsbezirk Marienwerder: Winterweizen 104, Winterroggen 107, Sommergerste 103, Hafer 105, Erbsen 112, Ackerbohnen 113, Wicken 109, Buchweizen 94, Lupinen 100, Kartoffeln 94, Raps und Rübsen 90, Kleeheu 83, Wiesenheu 102 Proc. einer Mittelernte; im Regierungsbezirk Danzig: Winterweizen 99 Proc., Winterroggen 104, Sommergerste 105, Hafer 105, Erbsen 106, Ackerbohnen 110, Wicken 108, Buchweizen 50, Lupinen 99, Kartoffeln 89, Raps und Rübsen 92, Kleeheu 85, Wiesenheu 99 Proz. einer Mittelernte. Für die ganze Provinz stellt sich danach der Durchschnitt wie folgt: Winterweizen 101,5, Winterroggen 105,5, Sommergerste 105, Hafer 105, Erbsen 109, Ackerbohnen 111,5, Wicken 108,5, Buchweizen 72, Lupinen 99,5, Kartoffeln 91,5, Raps und Rübsen 91, Kleeheu 84, Wiesenheu 100,5 Proz. einer Mittelernte.

9. Westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung.

III.

⊙ Kulm, 31. Juli.

Während heute früh ein Theil der Lehrer die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein nahm, fand in der neuen Knabenschule unter dem Vorsitz des Herrn Haß-Kulm eine Nebenversammlung statt. In dieser sprach der Instruktor des Danziger Hauptvereins für Bienenzucht, Herr Lehrer Stibbe-Prochnow, über die Bienenzucht. Er schilderte die Tugenden der Bienen und legte die Wichtigkeit der Bienenzucht für den Lehrer dar. Sie gewährt ihm eine ansehnliche Mehreinnahme, sowie eine angenehme Erholung nach dem anstrengenden Unterricht und regt zur Handfertigkeit an. Auch hat die Bienenzucht eine hohe volkswirthschaftliche Bedeutung. Zum Schluß erläuterte Redner den zweckmäßigen Gebrauch der von ihm gefertigten Bienenwohnungen und Geräthe für die Bienenzucht.

Um 9 Uhr rief die Glocke in die Aula der Knabenschule zur

Ersten Hauptversammlung.

Der stattliche Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Als Vertreter der Stadt waren die Herren Stadtkämmerer Fischbach und Stadtverordneten-Vorsteher Ruhemann erschienen, ferner waren anwesend die Herren Gymnasialdirektor Dr. Iltgen, Kreis-Schul-Inspektor Dr. Kunerth, Pfarrer Dr. v. Poblocki und Pfarrer Zimmermann. Nach einem gemeinsamen Gesange feierte der Vorsitzende, Herr Mielke I-Danzig, den Kaiser als Friedensfürsten und brachte ein Hoch auf denselben aus. Herr Stadtkämmerer Fischbach begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt und hob hervor, daß die Stadt Kulm, was die Aufwendungen für Schule und Lehrer betreffe, unter den westpreußischen Städten die erste Stelle einnehme. Die Versammlung beschloß sodann, ein Begrüßungstelegramm an den Kultusminister abzusenden.

Nunmehr sprach Herr Seminarlehrer Nowack-Marienburg über den Unterricht in der deutschen Sprachlehre in der Volksschule. Redner erläuterte und begründete folgende Leitsätze:

1) Der Unterricht in der Sprachlehre hat in der Volksschule keinen Selbstzweck. Er ist nur ein Mittel, die Kinder zum richtigen Sprechen und Schreiben zu befähigen. 2) Es ist alles das aus der Sprachlehre auszuschließen, was diesen Zweck nicht direkt fördert. 3) Um im Allgemeinen zu ermitteln, wie weit der grammatische Unterricht in der Volksschule gehen müsse, braucht man nur die im Sprechen und Schreiben am häufigsten vorkommenden Verstöße zusammenzustellen. 4) Alle grammatischen Belehrungen, alle Entwickelungen von orthographisch-grammatischen Regeln sind in kurzer, einfacher Weise zu geben. 5) Der Schwerpunkt des grammatischen Unterrichts liegt in der Uebung. Diese besteht weniger in der gedächtnißmäßigen Aneignung von orthographischen und grammatischen Regeln und Definitionen u. s. w., als vielmehr in der Erzielung der Fertigkeit, dem Inhalt der Regel gemäß zu sprechen und zu schreiben, ohne in jedem Augenblick der Begründung derselben sich bewußt zu sein. 6) Auch da, wo ein Lehrgang im orthographisch-grammatischen Unterrichte festgestellt und ein Leitfaden hierfür eingeführt ist, muß doch immer das zunächst geübt werden, wogegen am meisten gefehlt wird. 7) In allen Stunden und auf allen Stufen ist auf richtiges, gutes Sprechen zu halten; insbesondere ist bei der Verarbeitung realistischer Stoffe die Sprachkraft der Schüler zu fördern. 8) Die Wiederholung und Prüfung in der Sprachlehre muß nicht darin bestehen, Regeln, Definitionen, Eintheilungen 2c. zu befestigen bezw. zu erfragen, sondern darin festzustellen, inwieweit die Schüler im Sprechen und Schreiben gefördert sind, und ob sie sprachliche Regeln anzuwenden verstehen.

Zum Schluß faßte er seine Ausführungen kurz dahin zusammen: Die neueren Bestrebungen auf dem Gebiete des grammatischen Unterrichts zielen dahin, nur das auszuwählen was dem praktischen Bedürfniß entspricht, dagegen systematische Vollständigkeit, logische oder sprachwissenschaftliche Anordnungen, kunstgerechte Definitionen zu vermeiden; denn nicht das Wissen, sondern das Können ist Hauptsache. Durch zweckmäßige Uebung müssen die Kinder so rasch wie möglich zum richtigen Sprechen und Schreiben gebracht werden.

Nach einer kurzen Debatte wurden die obigen Sätze des Vortragenden angenommen. Vom geschäftsführenden Ausschuß des Landesvereins preußischer Volksschullehrer in Magdeburg und vom Vorstande des deutschen Lehrervereins in Berlin gingen Begrüßungstelegramme ein. Nach deren Verlesung hielt Herr Gohr II-Danzig einen Vortrag über Diesterweg. Er schilderte die Bedeutung des Altmeisters der deutschen Pädagogik für die Lehrerschaft, seine Kämpfe und die Erfolge derselben. Von einer Debatte wurde Abstand genommen und darauf die erste Hauptversammlung geschlossen.

Um 2 Uhr Nachmittags fand im Saale des Schwarzen Adlers ein Festessen unter zahlreicher Betheiligung statt. Herr Landrath Höhne brachte das Hoch auf den Kaiser aus, Herr Mielke I-Danzig trank auf die Stadt Kulm, Herr Kämmerer Fischbach auf die Lehrerschaft und Herr Haß-Kulm auf die auswärtigen Gäste.

Um 5 Uhr fand in der evangelischen Pfarrkirche ein geistliches Konzert statt. Bei demselben kamen u. A. zum Vortrage: Chor aus Paulus „Wie lieblich sind die Boten“, Psalm 34 von Gäbler und Engelsterzett von Mendelssohn. Mit einem Instrumentalkonzert, Theater, Feuerwerk und italienischer Nacht in Bengs' Garten wurde der Festtag beschlossen.

Schluß.] **Ein verhängnißvoller Abend.** [Nachdr. v.

Historische Erzählung von Hermann Hirschfeld.

Cetto legte die Rechte auf des Genossen Schulter. „Ich will Deiner weichen Seele zu Hilfe kommen,“ sagte er spöttisch. „Mit einem jungen Bruder allein auf der Welt, will ich den Knaben vor den Folgen eines unglücklichen Ausgangs unseres Unternehmens sichern. Ich sende ihn zu einem Verwandten nach Nervi, dem nahen Städtchen. Du wirst noch in dieser Stunde mit dem Knaben fahren und nicht wiederkehren, ehe die Mittagsstunde des morgenden Tages schlägt. An meiner Seite wirst Du sofort das Haus verlassen, mit eigenen Augen muß ich dem Gefährt nachblicken, das Dich von dannen trägt.“

Die Eindrücke, die in so kurzer Frist auf den ohnehin nicht allzu charakterfesten Bruder Margaritens einstürmten, hatten des jungen Mannes Willen förmlich gelähmt, ihm war das Liebste, nichts von dem Furchtbaren zu hören und zu sehen, was er nicht hindern konnte; Cettos Vorschlag erschien ihm fast wie eine Wohlthat.

Ehe er das Haus verließ, rief er nach Margariten, aber Cetto übernahm es, dem jungen Mädchen die dringend gebotene sofortige Abreise und baldige Wiederkehr des Bruders mitzutheilen. So räthselhaft derselben auch Jacopos Gebahren schien, so war ihr die Entfernung Beider nur erwünscht, um Octave aus seinem Versteck zu befreien.

Der Offizier befand sich bereits im Wohngemach, sie hatte Mühe, das in höchster Erregung völlig veränderte Antlitz des Geliebten zu erkennen.

„Octave, was ist geschehen?“ schrie sie auf.

„Eine Fügung Gottes,“ lautete die Antwort. „Die Allmacht ließ mich Zeuge des Plans zu einem Bubenstück sein, das, würde es zur That, die Blätter der Geschichte Genuas mit unauslöschlicher Schande befleckte. Halte mich nicht auf, Margarita,“ fuhr er fort, „ich muß zum Kommandanten, jede Sekunde ist heilig, es gilt die Ehre Frankreichs, gilt das Leben meiner Kameraden, mein eigenes.“

„Allmächtiger Gott!“ entsetzt wich das junge Mädchen zurück, „und Jacopo . . .“

„Ist ein Opfer der Verführung, unbedachter Handlung, aber seine Hand ist rein und wird es bleiben,“ unterbrach der Lieutenant das zitternde Mädchen. „Fürchte nichts, Margarita, gelingt, was wie eine Erleuchtung meine Seele durchglüht, so wird kaum der Verdacht seinen Namen streifen, wird die drohende Wolke machtlos an uns Allen vorübergehen. Jetzt laß mich eilen,“ endete er, „Du aber versprich mir, die Schwelle Deines Hauses nicht zu überschreiten, ehe Jacopo zurückgekehrt.“

„Und Du? Octave, wann werde ich Dich wiedersehen?“

„Bald mit Gottes Hilfe, und dann zum Glück; bete für uns Alle, leb wohl!“

Zum ersten Mal schloß Octave, von seinem Gefühl überwältigt, das junge Mädchen in seine Arme, dann riß er sich los und befand sich im nächsten Augenblick außerhalb des Hauses; hinter ihm sank Margarita in brünstigem Gebet auf ihre Knie.

* * *

„Don Giovanni“, die herrliche Oper Mozarts, des unsterblichen Meisters, war zur ersten Darstellung am Abend im stattlichen Opernhause Genuas vorbereitet. Ein gedrängt volles Haus war versammelt, von allen Seiten hatte sich der Menschenstrom in die verschiedenen Eingänge des Theatergebäudes ergossen, selbst in die zur Bühne führende Pforte war ein Trupp französischer Infanteristen eingezogen, um, wie männlich bekannt, als Statisten ihre Rolle zu spielen.

Auf der „Platea“, dem in Italien meist von der eleganten Herrenwelt bevorzugten Sperrsitz hatte das französische Offizierkorps Platz genommen; zu den glänzenden Uniformen bildete das häufig sogar ziemlich fadenscheinige dunkle Civilkleid der neben den einzelnen sitzenden Nachbarn einen auffallenden Gegensatz.

Der Kapellmeister saß inmitten des Orchesters am Spinett, des Zeichens zum Beginnen harrend. Nun öffnete sich der Eingang der Hauptloge des ersten Ranges; von seinen Adjutanten begleitet, betrat der Kommandant der französischen Besatzung, zugleich der Gouverneur der Stadt Genua, das Theater.

Die majestätischen Klänge vermochten kaum die seltsame Bewegung zu übertönen, die sich hinter dem Vorhang zu äußern schien; es war, als ob szenische Vorbereitungen noch die Anwesenheit einer Anzahl Personen erheischten, und außerdem herrschte auch hinter dem inneren Raum des Theaters, zumal hinter den ersten Rängen eine Unruhe, die sich dem Publikum mittheilte. Nur die französischen Herren schienen sich völlig dem Zauber der Musik hinzugeben, um so andächtiger, da, je mehr sich das Vorspiel zum Ende neigte, der Lärm abnahm und endlich ganz verstummte.

Jetzt hob sich die Gardine, was war das? Wie erstarrt saß das Publikum auf seinen Plätzen, das war ein seltsamer, wohl noch nie erlebter Opernanfang. Kein Laut drang aus dem Orchester zur Bühne empor, kein Darsteller zeigte sich auf der taghell beleuchteten Szene, auf der bereits die zum ersten Auftritt der Oper nöthige Dekoration aufgestellt war. Dafür aber bot sich den Blicken der entsetzten Anwesenden eine Doppelreihe französischer Soldaten, die Mündung der schußbereiten Gewehre geradewegs in den Zuschauerraum gerichtet; in demselben Augenblick jedoch hatte sich jeder der Offiziere aufgerichtet und zielte, eine Pistole in der erhobenen Hand, auf die Brust des Nebenmannes. *)

Die Rufe des Unwillens, des Entsetzens der Nichteingeweihten, und das waren natürlich die meisten der Versammlung, das Aufschreien des weiblichen Theils derselben vermehrte sich, da nun die Logenthüren sich öffneten und auch hinter diesen ein Gürtel von Soldaten sichtbar ward. Zugleich tönte von der Straße her vernehmlich der Trommelschlag des Generalmarsches bis in den festlich geschmückten Theaterraum.

„Im Namen des Gesetzes und der Ordnung! Keiner verlasse seinen Platz, ehe ich geredet!“

Lieutenant Octave Brillot war es, der aus einer Kulisse dicht an die Rampe trat und mit klangvoller, die Unruhe übertönender Stimme das Wort ergriff; die stattliche Erscheinung mit dem ausdrucksvollen Antlitz schien in diesem bedeutsamen Augenblick an Würde noch gewonnen zu haben, unwillkürlich fesselte sie die allgemeine Aufmerksamkeit, tiefe Stille trat ein.

„Dem Gouvernement ist bekannt geworden“, fuhr Octave fort, „daß eine Rotte elender Verschwörer diese Stätte festlicher Lust ausersehen hat, um durch Meuchelmord Gelüste des Hasses zu befriedigen und alle Folgen wilder Leidenschaft über den Frieden dieser Stadt zu ergießen. Namenloses Unglück würde die Ausführung dieses teuflischen Planes über viele Unschuldige beschwören; diesem vorzubeugen, Milde gegen Mißleitete, Verführte walten zu lassen, ist der Wille Sr. Exzellenz des Gouverneurs. Unbehelligt verlasse dies Haus, wer sich der ihm aufgezwungenen Mordwaffe entledigt. *)“

Ein Klirren wie von fallendem Stahl ward an verschiedenen Stellen des Zuschauerraums vernehmbar, dazwischen aber gellte kreischend eine Mannsstimme, sie kam aus Cettos Brust. Was kümmerte den vor Grimm über das Mißlingen des hauptsächlich aus seinem Kopfe entsprossenen Bubenstücks Schäumenden der Bann, in dem ihn die Pistole seines Nachbars, eines bejahrten Kapitäns mit energischen Zügen, hielt; fast besinnungslos schrie er:

„Feiglinge, lernt wenigstens mit Ehren zu sterben!“

Ein Dolchmesser blitzte in der geballten Faust des Verschwörers, es galt der Brust seines Nebenmannes. Zum Glück streifte es durch eine geschickte Bewegung des Gegners nur die Schulter des Bedrohten, der vorzog, statt den beabsichtigten Mord mit der Kugel heimzuzahlen, den Arm des Mörders wie mit Eisenklammern zu umspannen. Aber dieser Arm hatte noch so viel Spielraum, die Waffe gegen das eigene Herz zu wenden, ein letzter Fluch, tief senkte sich der Stahl, ein Blutstrom bespritzte die Uniform des französischen Kriegers, zu dessen Füßen der entdeckte Verschwörer tödtlich getroffen zusammenbrach.

Es war das einzige Opfer, das der von blutigen Plänen begleitete Opernabend forderte.

Einzeln, durch soldatisches Spalier schreitend, mußten die Anwesenden die Räume des Theaters verlassen. Mozarts „Don Giovanni“ hatte geendet, noch ehe er begonnen.

Allgemein war die Anerkennung, die von Seiten der Bevölkerung dem französischen Gouvernement für die Besonnenheit gezollt ward, mit der er eine Katastrophe von unberechenbaren Folgen für Genua zu vereiteln verstanden hatte. Der Befehlshaber nahm keinen Anstand, den trefflichen Lieutenant Brillot als Haupt und Hand des Unternehmens zu bezeichnen, und Ausbrüche der Dankbarkeit aus allen Kreisen ehrten und lohnten dem allbeliebten jungen Krieger. Von dem beabsichtigten Duell war durch die Entschuldigung der militärischen Gegner Octaves keine weitere Rede; nur zu wohl erkannten die jungen Herren, daß die Kunde von der Ursache eines Zweikampfes mit dem Gefeierten des Augenblicks schlimme Wirkung für ihren Ruf, für ihre soldatische Laufbahn nach sich ziehen müsse.

Nur durch einige Zeilen hatte der Lieutenant die Geliebte über seine Wohlfahrt beruhigt, den Besuch im Hause des Geschwisterpaares verschob er bis zu derjenigen Stunde des nächsten Tages, an der, wie er wußte, das von Jacopo gegen Cetto geleistete Versprechen seiner Abwesenheit erloschen war.

Als er den traulichen Raum betrat, fand er den jungen Mann an Margaritens Seite; mit Mühe hielt er den Ueberschwenglichen zurück, zu seinen Füßen Verzeihung zu erflehen; dafür aber bot der Franzose dem Sohn Italiens die Hand zum innigeren Bruderband der Nationen, und Margarita hieß die holde Mittlerin.

* * *

Auf dem mütterlichen Schloßgut Octaves im Süden Frankreichs weilte die junge Gattin, von treuester Liebe umgeben, während ihr Gemahl die wachsenden Lorbeern des „kleinen Korporals“ theilte. Republikaner im edelsten Sinne des Wortes, verschmähte der inzwischen zum Major gestiegene junge Kriegsheld, dem kaiserlichen Stern Bonapartes zu folgen. Ein Förderer und Schützer des Guten und Nützlichen innerhalb weiterer Grenzen, lebte Brillot an Margaritens Seite, inmitten einer blühenden Kinderschaar.

„Onkel Jacopo“ aber hieß der beste Freund der jugendlichen Sprossen, und aus seinem Munde vernahmen die Herangewachsenen die Kunde, wie fast ein Wunder schicksalsdräuende Wolken über der theuren Eltern Haupt gelichtet, vom — „verhängnißvollen Opernabend zu Genua.“

*) Thatsächlich.

— [Ein peinlicher Auftritt] ereignete sich dieser Tage in St. Johann-Saarbrücken bei einer Trauung. Vor Ankunft der Brautleute hatte sich eine große Menge vor dem Rathhause versammelt. Als der Bräutigam die Kutsche verlassen wollte, hielt ein an der Rathhaustreppe stehendes hübsches Mädchen ihm ein in Weiß gekleidetes Kind mit den Worten hin: „Hier, Lump! hast du dein Kind!“ Der Bräutigam blickte verlegen zur andern Seite, schob die unbequeme Mahnerin bei Seite und schlüpfte mit seiner Braut in das Rathhaus, wo denn auch die Trauung vollzogen wurde. Die immer aufgeregter werdende große Menschenmenge nahm inzwischen Partei für die Verlassene, empfing die Brautleute,

als sie auf der Rathhaustreppe wieder erschienen, mit Schreien und Pfeifen und verfolgte die Kutsche bis zur Kirche. Hier machte die verschmähte Geliebte nochmals den Versuch, die Eheschließung zu verhindern, wurde aber von der Polizei abgeführt, damit ein Auftritt in der Kirche vermieden werde.

— Der größte Theil der einer englischen Aktiengesellschaft gehörigen Cakesfabrik (Bäckerei für Dauerzwieback) in Hamburg ist am Mittwoch in Folge schlechter Fundamentirung der Baulichkeiten mitsammt den in den Gebäuden befindlichen Maschinen und Vorräthen in den Werftkanal gestürzt. Der Bau der Fabrik war erst im Juni d. J. mit einem Kostenaufwand von 170000 Mark beendet worden. Da seit Montag der Betrieb als gefahrdrohend eingestellt und die Fabrik abgesperrt worden war, so ist erfreulicherweise Niemand verunglückt.

— Das Zuchtpolizeigericht in Paris verurtheilte dieser Tage einen Mann, der seiner Frau im Zanke die halbe Nase abgebissen hatte, zu 3 Monat Gefängniß. Der zärtliche Gatte suchte sich damit zu rechtfertigen, daß er vor Jahren von einem tollen Hunde gebissen worden sei und nun, obwohl ihn Pasteur geheilt habe, gleichfalls beißen müsse, wenn er erregt sei.

Briefkasten.

12a. Nach Ihrer Sachdarstellung ist keine Beleidigung anzunehmen. Doch kommt es auf die in der Vergangenheit liegenden und die begleitenden Umstände an, welche in ihrer Gesammtheit den Richter möglicherweise zur Annahme einer Beleidigung veranlassen können. Vergleichen Sie sich.

O. N. Das deutsche Interessen- bezw. Schutzgebiet in Ostafrika umfaßt etwa 1000000 qkm, die preußische Monarchie 348 330 qkm.

M. H. I. Es kommt auf den an Ihrem Wohnorte geltenden Besteuerungsmodus an. Wenn, wie üblich, die Kommunalsteuer nach einem Prozentsatze der Staatssteuer veranlagt wird, so ist das Verfahren des Magistrats vorschriftswidrig. In jedem Falle scheint die Berechtigung des von Ihnen geschilderten Verfahrens höchst zweifelhaft und scheint eine Reklamation gerathen und aussichtsvoll.

A. M. in N. — So lange der Vater lebt, hat der Sohn keine Rechte an dem väterlichen Vermögen. Wenn der Vater geistesschwach ist, so kann das Vormundschaftsgericht auf Antrag oder aus eigener Entschließung nach erlangter Kenntniß einen Pfleger zur Vermögensverwaltung bestellen. Auch kann der Sohn oder der Staatsanwalt die Entmündigung wegen Geisteskrankheit beantragen, und es wird, falls das Gericht die Entmündigung beschließt, den für geisteskrank Erklärten ein Vormund bestellt. Nach dem Tode des Vaters kann der Sohn, als Erbe, von dem Verwalter des väterlichen Vermögens Rechnungslegung verlangen.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Hilfsschreiber, Direktion der Artillerie-Werkstatt in Danzig, 70 Mark monatlich. — Schuldiener, Magistrat Marienburg und Kuratorium der Landwirthschaftsschule Heiligenbeil, 468 bzw. 400 Mark Gehalt, freie Wohnung und Brennmaterial. — Balgentreter, ev. Gemeindekirchenrath Marienwerder, 150 Mk. Gehalt und 50—60 Mk. Stolgebühren. — Sechs Stellen für den Fahrdienst und Weichensteller, Betriebsamt Allenstein, 66,50 Mk. monatlich. — Stadtwachtmeister, Polizeibehörde Arys, 600 Mark Gehalt, freie Wohnung und Ackernutzung. — Kanzleigehilfe, Amtsgerichte Bialla und Heydekrug, 5—12 Pf. für die Seite Schreibwerk. — Bauaufseher, Hafenbau-Inspektion Pillau, 4 Mk. 50 Pf. täglich. — Zehn Stellen für den Zugbegleitungsdienst, Betriebsamt Bromberg, 66⅔ Mk. monatlich. — Nachtwächter, Magistrat Gollnow, 399 Mk. jährlich. — Landbriefträger, Postamt Netzthal, 650 Mk. Gehalt und 60 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — Drei Bureau-Aspiranten, Betriebsamt Stettin, je 80 Mk. monatlich. — Maschinist, Bekleidungsamt des 2. Armeekorps in Stettin, 1080 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

9. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

31. Juli 1890, vormittags.

208 14 62 350 418 30 539 84 699 711 [1500] 57 979 1029 37 65 194 306 14 539 92 660 835 963 2020 49 200 371 419 582 695 714 22 66 948 63 [300] 3112 27 217 [300] 69 70 323 29 73 88 486 540 640 [3000] 834 955 4039 184 245 315 429 542 619 754 856 85 906 22 70 5071 109 322 748 93 [500] 902 6106 274 607 91 702 44 878 932 7206 92 338 41 72 94 633 64 67 [3000] 714 94 97 826 8135 93 94 230 40 50 93 95 687 762 965 9028 50 76 82 [3000] 181 90 378 403 [300] 511 86 351 985

10060 95 185 309 [300] 615 49 702 879 972 80 11061 109 98 241 363 404 13 28 92 96 667 717 54 830 52 929 76 93 12097 [1500] 98 101 203 348 509 27 41 933 62 97 13078 82 187 302 416 71 74 524 93 701 68 835 [1500] 948 14014 223 310 16 773 981 15089 108 215 58 465 720 39 49 16250 55 431 34 [500] 749 64 17239 76 307 80 420 543 44 [300] 632 956 [3000] 83 [300] 18154 [300] 436 71 503 82 87 649 764 965 19222 61 77 351 638 777 86 877 907 [500]

20362 89 91 [300] 483 505 9 654 92 95 905 60 21102 96 210 340 455 [3000] 586 640 753 847 954 22006 11 176 [1500] 80 221 [500] 42 [10000] 69 312 60 445 46 50 543 81 712 828 23002 105 48 95 224 463 542 43 87 645 764 947 24057 [300] 92 254 359 428 [300] 30 [1500] 91 720 842 909 96 25033 176 352 [500] 545 702 63 80 952 91 26028 74 177 243 75 305 462 85 546 50 636 38 959 [500] 27086 103 23 385 451 706 62 989 28080 168 [300] 70 214 334 510 30 83 817 918 91 29021 342 [300] 57 410 535 99 617 38 915

30032 181 96 215 42 73 358 435 607 972 31003 79 141 46 90 215 310 21 31 [1500] 53 405 835 32057 139 62 83 274 309 414 16 27 81 503 [3000] 620 850 982 33163 273 392 404 79 677 703 94 34091 348 479 93 [300] 500 29 88 [1500] 698 35029 50 72 96 208 327 597 [300] 604 26 730 58 930 49 [1500] 36013 80 428 79 555 602 817 [3000] 75 37036 [300] 39 203 381 419 27 55 526 756 857 70 38001 60 77 96 160 217 40 382 459 508 87 645 796 812 921 40 91 39152 265 369 654 68 76 95 893 [3000]

40007 90 125 [3000] 294 341 45 433 34 580 788 915 41140 63 255 65 330 478 503 50 97 [3000] 783 90 921 42012 64 109 97 223 61 82 380 476 514 681 83 785 819 958 [300] 43005 22 187 339 434 599 616 43 844 99 992 44124 290 378 444 49 600 86 866 83 913 96 45076 306 402 688 770 [3000] 805 26 86 934 94 46050 54 156 205 357 [300] 580 828 36 47037 204 14 323 33 421 73 99 810 61 96 48215 384 434 70 714 16 987 49072 175 421 56 [1500] 649 769 802 932 58

50189 511 15 68 83 694 757 967 51275 305 14 56 456 580 692 52047 137 242 310 84 91 421 46 90 566 77 612 35 863 99 53061 [3000] 124 53 75 269 355 597 622 [300] 85 93 796 97 54181 228 [3000] 43 626 792 960 77 87 55186 223 556 603 56112 229 67 333 447 553 841 919 57049 [500] 170 272 402 34 56 57 548 57 663 94 [1500] 843 69 78 946 58017 [500] 50 122 52 88 224 692 734 92 921 39 59196 307 61 534 722

60153 56 206 90 397 403 22 637 859 84 918 61065 [300] 192 235 454 69 587 610 56 755 73 932 86 62000 6 239 63 81 389 440 510 807 35 63174 285 326 84 96 494 550 61 673 808 967 64132 97 205 [500] 95 359 92 [300] 588 678 703 61 888 917 65156 303 72 89 534 71 629 837 [1500] 53 972 66123 73 255 412 626 55 712 859 911 67051 104 60 285 302 [300] 409 76 579 90 635 749 846 68089 247 451 505 642 77 85 771 908 62 69094 108 62 84 391 504 56 728 59 80

70088 183 288 646 769 822 90 71036 251 334 60 77 400 51 56 [500] 502 662 754 69 72199 233 318 440 525 701 56 67 815 54 926 73034 272 328 433 512 24 76 865 94 99 74163 222 80 453 782 940 75025 49 170 280 509 83 737 76083 97 149 399 437 601 15 36 988 77015 57 98 301 2 61 95 635 41 777 85 805 46 82 [300] 936 78002 39 71 76 149 62 323 586 763 872 925 52 [300] 64 [500] 79019 43 141 285 464 509 670 76 712 64 94 801 57

80007 130 52 213 399 425 503 19 771 939 82 81194 95 231 359 418 869 82114 264 [3000] 329 61 69 485 515 45 78 83 609 18 839 934 55 60 83056 70 106 319 44 415 574 634 727 36 92 800 2 45 985 99 84015 28 62 107 38 82 535 58 679 [1500] 89 716 [500] 832 903 4 10 53 65 98 85109 293 [3000] 427 573 [3000] 631 47 800 25 43 86002 96 266 304 49 436 90 532 93 813 955 87017 43 97 233 71 [300] 302 567 602 82 [500] 875 948 88146 245 308 57 564 735 820 89057 140 68 [3000] 341 491 594 887 920

90103 28 258 66 359 [1500] 702 48 807 91081 123 265 338 75 581 610 845 969 92033 189 500 83 91 668 723 59 810 953 88 93182 235 310 79 490 592 713 26 94023 83 139 [1500] 380 89 925 95067 70 [500] 206 [1500] 66 300 80 [500] 511 74 697 843 96204 43 49 72 453 723 97091 94 102 602 5 912 79 [300] 98169 348 716 936 97 99037 [500] 437 967

100237 341 53 420 536 689 703 101070 147 77 220 309 62 432 582 [3000] 615 17 46 53 735 82 885 102091 115 500 19 78 605 794 890 103131 40 209 69 422 691 721 38 48 908 104051 78 95 190 335 [300] 56 79 647 92 869 87 931 105120 381 419 39 690 728 48 81 832 96 907 45 106051 78 217 88 375 404 81 591 616 49 79 957 89 107051 88 163 66 [5000] 335 88 402 10 [300] 527 38 603 9 14 706 18 940 108004 10 19 138 64 [300] 386 427 667 748 [3000] 98 891 109018 134 56 83 214 351 417 517 603 23 77 [1500] 761 824 83 922 44

110013 59 61 285 311 441 594 611 796 840 959 111028 [500] 69 162 68 80 355 571 87 726 36 829 57 89 910 56 64 112112 60 410 21 67 552 658 708 12 995 113207 12 48 316 17 494 683 [1500] 804 950 114125 [500] 350 65 409 78 [5000] 80 602 49 53 795 817 20 [3000] 71 115035 91 106 210 89 891 116008 57 102 36 41 80 230 69 337 406 59 729 117056 106 34 204 49 432 46 556 733 89 824 59 [1500] 975 118046 66 110 252 300 436 542 73 75 622 [3000] 961 119040 182 231 33 62 368 578 815 80 907 43 86

120004 56 [500] 119 28 [3000] 50 65 99 276 98 541 611 703 844 [3000] 45 68 121146 47 249 62 306 418 47 97 624 710 95 810 39 122016 372 [500] 405 501 [300] 72 607 32 40 44 849 123028 74 103 437 573 627 [300] 96 99 710 859 99 967 124089 97 [1500] 177 235 83 354 408 877 125003 18 42 117 38 229 [300] 606 23 41 99 819 84 979 126044 72 83 140 77 227 481 632 764 836 98 947 50 73 [500] 127070 225 314 21 43 450 517 50 638 128053 [500] 60 [1500] 166 225 43 325 523 [3000] 954 129062 110 41 48 87 394 532 705 810 35

130073 132 425 590 749 58 913 131081 297 300 8 429 532 646 728 77 839 970 132125 307 439 668 133077 82 411 550 73 134005 49 142 90 237 521 991 135036 99 138 [300] 43 60 267 353 425 512 47 667 741 47 56 880 95 955 80 136191 339 76 489 600 40 47 71 [500] 91 738 58 833 910 137177 259 331 609 814 28 32 55 73 98 987 138223 370 407 29 77 507 13 634 64 66 83 139367 75 491 910

140498 574 756 818 32 83 93 [300] 141387 419 623 63 752 862 79 [300] 937 64 142000 55 128 74 385 419 517 25 143031 90 173 366 98 400 3 92 559 759 144097 156 86 [1500] 242 353 65 473 532 646 48 711 63 82 846 955 145000 84 146 315 20 38 588 688 725 87 [3000] 97 989 146300 58 402 99 633 753 147079 239 464 739 840 91 95 148121 78 287 368 [3000] 400 6 40 [3000] 544 71 619 44 708 16 849 911 81 149101 49 360 450 556 60 663 815 967

150134 [1500] 64 86 98 659 72 825 94 986 151225 317 85 90 504 83 650 64 703 42 808 45 953 152050 58 175 227 49 394 455 84 802 [300] 17 931 [3000] 153122 33 58 350 [500] 80 535 704 [300] 79 83 842 66 992 98 154246 616 43 85 761 861 93 907 57 155111 85 343 445 74 527 758 849 969 156067 216 333 [500] 467 85 97 [300] 505 631 50 [300] 709 51 879 96 922 [300] 24 25 [300] 51 157010 109 [1500] 276 317 [300] 420 505 16 55 82 654 742 810 16 158008 220 [5000] 391 429 610 730 74 851 60 76 82 910 [1500] 56 159140 93 206 340 406 [500] 30 70 86 503 635 50 68 887

160015 23 40 205 8 54 [1500] 94 448 597 684 904 161283 336 47 73 77 405 701 62 73 813 99 162059 183 [1500] 244 389 510 13 60 725 65 957 163174 242 45 478 603 778 974 164068 97 288 327 406 35 [500] 751 [500] 827 59 997 165008 260 80 301 557 609 59 61 [500] 84 832 80 93 929 65 166151 57 [300] 229 46 [3000] 59 352 75 423 84 573 600 763 867 977 167061 219 [1500] 168043 44 105 10 15 [3000] 50 68 524 60 624 169043 97 207 [500] 33 355 400 740 991

170124 204 73 [300] 318 70 78 448 525 34 826 45 171014 135 47 213 376 454 528 62 95 655 705 819 57 172082 223 335 416 717 56 908 173101 402 47 55 62 [3000] 524 723 76 887 935 174034 153 316 544 989 175022 55 84 236 340 44 70 552 [500] 712 804 69 176031 47 185 403 589 681 730 806 947 76 89 177066 74 83 130 266 78 312 96 468 529 608 59 790 [500] 834 946 178000 161 203 71 328 30 71 512 [1500] 601 798 179056 64 88 282 301 33 70 455 564 628 704 [1500] 24 80 815 36 40 41 61 63 68 919

180071 216 365 406 51 552 98 957 181103 281 306 529 655 65 841 [3000] 47 73 914 [3000] 182169 290 665 87 782 867 946 [500] 74 183050 71 143 81 237 [3000] 699 754 [500] 824 28 49 92 952 58 184064 97 441 585 [1500] 742 81 913 [1500] 185009 120 230 54 72 326 62 [300] 675 833 944 186022 66 130 47 239 [300] 419 536 74 735 187009 251 319 [300] 78 403 572 737 858 936 188032 127 205 [500] 24 43 93 412 55 72 78 691 95 702 75 78 833 82 903 69 189018 47 230 52 330 39 [1500] 47 581 82 808 901 5 38 40 47 70

9. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

31. Juli 1890, nachmittags.

9 53 323 [500] 420 86 529 66 661 97 772 88 935 [1500] 65 91 1199 484 509 662 719 810 2112 262 321 408 35 534 38 730 53 918 3116 520 747 980 4121 78 578 [300] 684 773 75 821 44 5034 88 171 314 38 440 517 601 18 754 824 38 85 86 919 6012 [300] 45 53 238 59 63 98 459 547 [1500] 625 717 77 7132 306 19 57 403 81 637 949 51 [500] 8086 112 257 351 451 524 614 725 [300] 37 826 59 85 908 17 9437 573 622 719 24 805 951

10007 [10000] 37 [300] 327 29 45 478 84 507 13 80 882 925 58 11169 207 [1500] 307 96 474 562 839 954 12087 117 322 25 90 471 560 87 616 28 732 69 826 13086 222 74 666 [500] 992 14317 90 551 992 15012 54 104 66 246 350 405 655 740 889 924 82 16001 200 [1500] 76 98 421 63 85 92 683 752 74 822 962 17013 417 785 835 37 949 18081 214 [500] 40 55 319 52 [1500] 595 796 887 926 19061 163 70 [1500] 257 339 427 566 87 624 90 91 794 824 928 46

20048 94 381 426 47 82 604 721 23 904 8 21305 705 8 36 862 946 22025 33 68 300 577 726 947 23012 246 402 83 968 84 [1500] 24166 363 [500] 589 745 50 854 25002 14 66 92 311 437 698 715 960 64 [3000] 26005 57 68 167 254 89 330 98 486 [1500] 509 696 977 93 27274 [300] 336 49 404 27 31 80 511 626 89 712 92 [500] 839 28138 261 310 546 885 975 29123 [500] 469 534 68 700 25 884 970 78

30200 402 79 85 529 646 75 788 919 75 94 31113 399 471 543 84 626 90 809 54 56 32341 470 516 28 854 [1500] 924 74 78 [300] 33010 153 99 371 503 670 708 83 34076 122 [300] 210 47 86 322 494 597 627 51 87 708 883 937 35007 173 596 643 63 756 91 856 71 [300] 942 36021 26 96 150 63 251 762 [300] 88 [500] 37088 315 94 443 53 59 [1500] 693 761 834 50 949 38180 252 446 525 27 607 759 67 79 826 997 39018 58 71 164 221 371 561 660 64 747 857

40016 35 76 109 20 23 87 202 24 90 309 11 484 565 743 [1500] 79 856 91 929 41134 413 93 531 37 620 883 42256 316 667 712 58 82 864 923 43090 226 63 350 403 27 76 535 55 [1500] 621 51 98 811 901 75 81 44018 53 [500] 86 182 260 87 96 392 456 700 69 917 [1500] 23 [3000] 62 45016 [3000] 77 110 30 91 [1500] 236 49 66 [500] 378 468 657 717 939 46036 119 24 48 317 50 451 695 725 817 77 [1500] 919 22 37 [3000] 47153 219 81 432 65 532 59 770 831 916 93 48121 [300] 296 363 416 628 877 963 75 49188 341 407 61 [500]

50001 87 108 [300] 232 302 30 79 565 71 627 [500] 49 842 51150 395 569 929 52272 596 793 97 999 53027 20 65 [500] 99 375 544 724 74 79 901 32 91 54090 100 66 204 340 45 402 86 569 75 87 718 [300] 19 72 849 57 [300] 947 55089 258 331 44 [300] 67 408 17 51 548 632 83 90 701 90 800 32 56037 141 294 473 506 67 83 [500] 738 57212 409 523 78 609 13 776 998 58132 298 333 93 502 795 974 59156 355 90 449 596 817

60217 40 [300] 384 409 31 61 540 56 614 81 851 993 61029 148 [300] 77 96 248 331 47 [1500] 422 617 759 76 62112 20 74 88 204 475 514 26 73 635 769 75 90 830 88 970 63030 69 83 [300] 108 35 37 374 497 506 79 632 51 802 19 943 64128 249 449 500 650 84 733 805 18 23 54 973 65015 83 100 205 44 404 21 [500] 59 515 653 701 94 800 10 66098 111 36 68 242 67 417 521 [1500] 698 711 922 67015 347 461 83 660 729 [1500] 33 856 937 68020 113 55 94 401 65 93 97 539 68 690 851 976 69029 75 117 [300] 216 312 15 34 453 561 636 937 90 [300]

70067 [300] 158 551 841 99 71045 51 [1500] 70 98 185 [500] 210 30 69 92 721 38 97 881 96 72057 [3000] 187 226 48 445 652 711 38 65 861 93 933 73076 661 714 854 925 74187 [1500] 214 375 443 707 31 807 44 967 68 75031 351 [1500] 409 [500] 98 564 95 634 55 821 76263 97 342 444 576 940 82 77174 81 372 93 424 27 69 671 815 76 920 [300] 72 86 78163 305 70 456 77 701 86 815 38 911 79150 255 300 [300] 534 731 887 94 933

80129 76 218 362 63 [1500] 66 409 694 703 907 61 81008 197 212 92 374 88 [1500] 429 598 [500] 755 76 838 70 969 82043 75 294 387 95 549 83073 142 452 597 608 91 703 41 808 35 77 962 84002 16 33 85 242 [500] 304 43 467 652 795 882 994 85098 [1500] 212 404 [500] 41 557 812 928 62 72 86097 102 [1500] 292 430 510 673 737 68 834 905 12 38 87016 288 304 33 36 73 489 551 664 773 88086 242 409 41 99 512 14 20 831 [1500] 89064 68 321 49 72 91 556 75 608 802 [500] 22 979

90133 614 45 61 957 [1500] 91021 41 43 88 315 485 536 730 46 810 [300] 71 910 92037 65 [500] 117 339 91 414 553 607 12 20 79 731 822 61 936 93053 145 473 81 525 603 98 721 83 910 22 76 94271 356 746 959 71 95271 422 60 [3000] 592 791 [3000] 993 96156 329 [illegible] 520 54 72 661 760 811 65 84 88 92 906 97002 133 222 74 327 31 751 974 98005 200 3 40 344 540 59 756 82 875 79 98 906 25 54 86 99099 217 81 337 417 517 83 661 894 976

100007 20 21 365 [3000] 427 519 80 84 604 [300] 31 766 876 [illegible] 101040 [300] 46 235 [300] 95 306 80 455 66 558 85 605 [500] 74 [illegible] 102097 187 281 455 86 505 65 600 714 21 40 89 805 37 [300] [illegible] 103184 233 66 379 416 17 698 104145 288 312 15 54 [1500] 460 [illegible] 75 813 73 95 970 [500] 105230 62 327 93 99 408 95 683 [1500] 852 93 951 83 106068 86 99 281 [3000] 363 552 642 [500] 59 [300] 92 743 77 [500] 92 801 965 95 107039 86 135 405 667 95 721 108097 [3000] 101 49 57 92 282 305 8 744 975 [300] 109008 [500] 21 37 75 142 43 [500] 204 16 36 56 79 95 303 86 503 791 846 52 989

110011 66 72 [3000] 84 330 481 91 532 44 50 635 [300] 38 63 76 816 64 944 62 111022 24 126 280 328 34 413 625 783 91 833 938 112110 389 531 50 981 113025 66 75 412 561 84 89 956 114134 289 334 402 81 560 633 44 735 804 82 115019 379 89 98 474 81 611 41 830 116051 113 226 58 434 531 35 62 77 664 95 [300] 759 873 984 117079 152 311 568 95 628 716 39 801 86 908 118083 334 467 [1500] 531 [1500] 34 70 90 695 715 918 119026 34 36 57 79 196 257 86 404 536 57 66 69 787 826 72

120005 10 207 515 32 944 71 121373 [300] 89 98 476 612 747 66 [3000] 909 15 122009 32 [3000] 69 117 562 606 64 72 94 732 73 934 84 123006 75 90 222 49 350 570 [300] 645 47 708 12 850 124002 21 22 85 93 277 86 388 549 602 92 766 125006 88 411 31 45 500 42 [300] 655 778 835 973 126142 243 303 525 688 734 970 82 127001 59 154 77 [1500] 320 52 495 611 42 45 73 797 807 128037 124 352 546 814 36 964 129293 357 [300] 504 874

130125 43 54 217 324 604 [3000] 44 [500] 770 80 131096 191 222 314 74 694 701 944 79 132052 88 163 244 324 521 [500] 618 62 716 21 830 133025 298 418 538 [3000] 59 657 768 134006 130 35 206 65 317 782 135110 15 52 91 295 320 54 578 809 921 [300] 33 136072 84 138 44 473 513 689 700 91 875 978 137097 110 13 63 68 268 431 32 90 [3000] 590 900 10 25 [300] 26 138050 108 58 419 32 552 651 745 139083 85 153 277 410 48 83 634 764 800 916

140045 66 70 190 261 94 322 34 535 633 35 874 918 141000 57 410 537 56 68 80 82 661 850 67 914 21 142036 [3000] 165 200 28 85 319 444 520 [300] 38 62 660 821 41 959 99 143106 275 373 420 27 60 737 809 55 67 144106 36 223 96 316 464 545 95 704 77 901 39 42 145102 259 87 301 22 [500] 929 146102 215 334 80 [500] 515 31 696 748 830 147116 95 313 473 593 708 21 77 823 148085 171 279 329 98 480 552 63 [500] 777 926 149154 264 307 30 42 57 494 572 643 71 72 970

150083 264 385 487 549 87 630 [1500] 84 703 75 802 28 59 151276 356 64 571 652 722 849 152018 22 59 132 42 370 84 607 921 98 [1500] 153150 322 76 415 36 516 [500] 48 614 38 719 832 918 50 86 [3000] 154156 69 421 [500] 529 68 81 88 603 8 49 730 816 33 [1500] 91 933 50 155011 17 127 38 [1500] 405 13 28 544 681 701 932 38 47 55 156047 [1500] 101 217 311 157062 160 96 217 45 300 417 [1500] 629 839 158009 16 32 73 145 472 530 671 78 722 807 91 981 159042 73 77 199 374 [500] 403 67 556 64 76 659 65 725 866

160011 [300] 98 193 224 468 538 69 609 50 965 161001 72 94 180 340 511 30 81 906 49 [1500] 80 162126 239 48 398 614 78 98 848 934 73 163064 157 60 305 25 57 74 402 31 631 [300] 765 920 53 164107 26 265 313 [3000] 422 33 549 619 709 73 853 73 165025 165 68 285 [1500] 321 65 616 705 84 986 166010 28 85 [500] 143 478 536 871 167055 226 303 94 430 631 [1500] 707 919 24 168152 266 443 53 93 763 169117 [300] 33 43 70 383 481 605 727 888 911

170098 [1500] 107 84 241 87 92 419 54 508 67 90 797 807 989 171101 256 745 [5000] 98 172300 75 [1500] 420 57 61 [1500] 65 543 99 679 762 861 173176 80 230 435 64 573 [300] 708 29 77 805 88 90 910 43 174121 345 48 [300] 77 98 504 17 75 848 963 175026 32 105 [1500] 259 99 606 42 705 842 927 176168 286 382 572 731 32 42 817 22 48 51 177027 64 [500] 77 164 258 466 679 884 919 178304 85 87 444 521 804 65 68 902 179041 136 243 73 306 464 545 639 [3000] 727 867 912

180074 [500] 223 491 600 64 92 718 23 181014 23 241 75 349 58 400 643 845 922 182047 184 273 510 601 751 53 802 33 39 183094 113 32 52 203 433 519 [300] 34 612 80 731 831 184098 152 247 [300] 425 68 86 516 615 42 64 69 [3000] 711 98 828 981 185039 211 766 73 827 32 68 967 186220 334 69 633 [300] 35 787 906 187014 58 107 270 99 318 20 49 427 52 85 510 618 30 714 21 [300] 46 831 962 72 [500] 188014 55 [300] 202 300 16 66 97 519 [500] 922 27 54 189039 100 238 41 75 85 95 369 407 25 33 536 618 82 [3000] 730 48 899 59 909 77

Nachtrag

zum revidirten Statut der Sparkasse des Kreises Graudenz vom 16. Oktober 1878.

Der § 32 des revidirten Statuts wird abgeändert und erhält folgende Fassung: (4814)

Die nach Bestreitung der Verwaltungskosten verbleibenden Zinsüberschüsse, über welche der Rendant besondere Rechnung führt, bilden einen Reservefonds behufs Deckung etwaiger Ausfälle.

Der Reservefonds soll 10 % der Passivmasse — Einlagen und Zinsen — betragen. Der Bestand desselben wird zur Zeit auf 200 000 Mk. festgesetzt, und ist diesem Betrage die eine Hälfte der jährlichen Zinsüberschüsse solange zuzuführen, bis der Reservefonds die Höhe von 10 % der Passivmasse erreicht hat. Die andere Hälfte der jährlichen Zinsüberschüsse, bezw. falls der Reservefonds 10 % der Passivmasse ausmacht, der gesammte Betrag der jährlichen Zinsüberschüsse kann auf Beschluß des Kreistages mit Genehmigung des Regierungs-Präsidenten (§ 53 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883) zu Kreiszwecken verwendet werden. So beschlossen auf dem Kreistage zu Graudenz am 12. April 1890.

Conrad, Landrath. E. Berkholz. Jaenisch. E. Bieler-Lindenau.

Der vorstehende, in der Sitzung vom 12. April cr. beschlossene Nachtrag zu dem revidirten Statute der Kreis-Sparkasse des Kreises Graudenz vom 16. Oktober / 29. November 1878 wird hierdurch auf Grund des § 52 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 von mir bestätigt.

Danzig, den 17. Juni 1890.

Der Ober-Präsident.

(L. S.) In Vertretung

gez. von Pusch.

ad. Nr. 4882 O. P.

Vorstehender Nachtrag zum revidirten Statut der Kreis-Sparkasse vom 16. Oktober 1878 wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Aenderung vom 1. Oktober d. Js. in Kraft tritt und von da ab auch für alle seitherigen Sparkassen-Interessenten Anwendung findet, welche nicht vorher ihre Einlagen gemäß § 28 des Statuts gekündigt resp. zurückgezogen haben.

Graudenz, den 1. Juli 1890.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Landrath Conrad.

Bekanntmachung.

Sonnabend, d. 2. August d. J.

Vormittags 9½ Uhr

werde ich auf dem Hofe, Getreidemarkt 27, aus einer Streitsache (4673)

eine Schimmelstute, 8 Jahre alt, 2" groß

öffentlich meistbietend versteigern.

Graudenz, den 30. Juli 1890.

Heyke, Gerichtsvollzieher.

Der Knecht Carl Rautenberg ist am 28. d. Mts. aus meinem Dienst ohne Grund entlaufen. Ich habe die Zurückführung in seinen Dienst beantragt und warne Jedermann, ihn in Dienst oder Beschäftigung zu nehmen. Sollte Rautenberg Legitimationspapiere bei sich führen, so sind dieselben gefälscht. (4866)

Gr. Gilwe, den 30. Juli 1890.

Gottfried Ax, Besitzer.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Straszewo, Band II, Blatt 42, auf den Namen des Fräuleins Anna Burkhardt und des Oeconomen Albert Burkhardt in Straszewo eigetragene, zu Straszewo im Kreise Stuhm belegene Grundstück (4817)

am 26. September 1890,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5319,45 Mk. Reinertrag u. einer Fläche von 323,51,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 1233 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebung oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 27. September 1890,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.
Stuhm, den 19. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht I.

Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in hiesiger Gymnasialstadt, guter Lage, befindliches **Material-, Eisen- und Schank-Geschäft,** mit dem dazu gehörigen Speicher u. Stallungen, welches ich seit 30 Jahren mit bestem Erfolge betrieben, aus Gesundheitsrücksichten unter sehr günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen.

Reflektanten belieben ihre Meldungen zu richten an Eduard Neumann, Hohenstein Opr. (4200)

Das sechs Kilometer von Strasburg in Westpreußen an der Chaussee belegene (4480)

Gut Druszyn

soll parzellirt werden. Kauf-Anträge nimmt die Gutsverwaltung entgegen.

Mühlenpacht-Gesuch.

Eine 2- bis 3gängige **Wassermühle,** gute Kundenmüllerei, wird zum 1. Oktober d. Js. zu pachten gesucht.
Gefl. Offerten (4353)
C. Onesseleit, Bromberg.

Wegen Fortzug

verkaufe ich von sofort preiswerth bei geringer Anzahlung mein **Hausgrundstück,** dazu einen Morgen Gartenland.
(4415) Koliwer in Riesenburg.

Mein in **Löbau Westpr.,** am Markt, belegenes **Geschäftshaus** mit Speicherräumlichkeiten, in welchem seit 30 Jahren ein Material- u. Eisenwaarengeschäft mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde und sich auch zu jedem anderen Geschäft ebenso eignet, ist mit, wie auch ohne dazu gehörigem Land unter sehr günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung von sogleich zu verkaufen oder zu verpachten.
Löbau Wpr., im August 1890.
(4843) S. Lichtenstein.

Ich will mich vom Geschäft zurückziehen und daher mein (4845)

Colonialwaaren- und Eisen-Geschäft

zum 1. Oktober d. Js. verkaufen oder verpachten.

Reflektanten, welche in genannter Branche Erfahrung haben und die nöthigen Mittel zur Uebernahme besitzen, wollen sich direkt an mich wenden.
Rosenberg Westpr., im August 1890.
Otto Braun.

Um mehrfach an mich herangetretenen Wünschen zu entsprechen, habe ich nunmehr auch die (4355)
Rückgängigmachung von Subhastationen
übernommen — unter Zusicherung strengster Diskretion.
Otto Hein, Generalagentur, Danzig. (Rückporto erbeten.)

Gebrauchter
Dampf-Dreschkasten
60", aus der Fabrik
Garret, Sons & Co.
gut reparirt, steht billig zum Verkauf.
Gesellschaft Eckert, Bromberg (2553)

Gastwirthschaftverkauf.

Eine sehr rentable **Gastwirthschaft** (massiv) mit ca. 60 Morgen gutem Acker und Wiesen, im Thorner Kreise, ganz nahe der russ. Grenze, ist günstig zu verkaufen. Selbstkäufern ertheile ich nähere Auskunft. Julius Dahmer, Cigarren-, Tabak- und Weinhandlung. Thorn, Elisabethstraße 268.

In einer Provinzialstadt Ostpreuß. mit 4500 Einwohnern, wohlhabende Gegend, ist eine gangbare (4613)
Färberei
Umstände halber sofort zu verkaufen.
Off. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 4613 durch d. Exp. d. Gesell. erbeten.

Landwirthschaft von 150 bis 200 Morgen wird auf längere Jahre **zu pachten gesucht.** Off. m. genauen Angab. unt. G. c. 22400 beförd. Rudolf Mosse, Halle a. d. S. (4675)

Im Kreisorte Carthaus ist sofort ein altes (4702)
Gasthaus
in bester Lage, mit sämmtlichem Zubehör zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Panthenius, Carthaus.

Putzgeschäft
mit **guter Land- u. Stadtkundschaft veränderungshalber** zu verkaufen. Preis ca. 1000 Mk. Ladenhüter schon ausverkauft. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 4516 d. d. Exped. d. Gesellig. erb.

Guts- und Mühlen-Verkauf.

Eine **Wassermühle,** 200 Morgen Land, große Wasserkraft und schöne Gebäude. — Ein **Rittergut,** 1220 Morgen Land, 280 Morgen schöne Wiesen und gute Gebäude sehr billig zu verkaufen. Näheres durch (4668)
Wiese, Neidenburg Ostpr.

Suche ein gutgehendes (4860)
Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft
mit flottem Detailausschank
zu kaufen oder zu pachten. Gefl. Off. mit Angabe von Jahresumsatz ꝛc. zu richten an A. 100 postlagernd Pyritz i. Pomm. (4860)

Eine **g. Gastwirthsch.** ist vom 1. Oktober zu übernehmen. Offerten B. O. postlagernd Bromberg erbeten.

Für mein Colonialwaaren- u. Kohlen-Geschäft suche ich (4667)
einen jungen Mann und einen Lehrling
zum sofortigen Antritt.
A. Wollenberg, Thorn.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per September cr. einen (4464)
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, der poln. Sprache mächtig.
S. Jacoby, Osterode Ostpr.

Einen tücht., beider Landessprachen mächtigen (4684)
Expedienten
suchen per 1. Oktober cr. für ihr Kolonialwaaren-Geschäft
A. Malachowski Söhne, Strelno.

Für mein **Nähmaschinen-Geschäft** suche einen
tücht. sol. Verkäufer
welcher der **deutschen und polnischen Sprache mächtig** ist, für Land- und Stadtkundschaft bei **Gehalt und hoher Provision.** Gefl. Offerten unt. N. K. an die Expedition der Allensteiner Zeitung und Kreisblatt. (4600)

Für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 1 Oktober cr. einen gut empfohlenen
Commis
welcher des Polnischen mächt. ist.
Kenntniß der Garnbranche erwünscht. Gehalt 300 Mark. (4631)
J. T. Pulewka, Gilgenburg.

In meinem **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft** findet ein
junger Mann
flotter Verkäufer, welcher der polnischen Sprache **vollständig mächtig** sein muß, per 15. August cr. Stellung.
(4435) A. Ascher, Culmsee.

Für mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft suche von sofort einen jüngeren, der polnischen Sprache mächtigen (4862)
Verkäufer.
Meldungen mit Zeugnißabschriften erbittet O. Doerk, Mrotschen.

Einen tüchtigen (4643)
jungen Mann
Materialisten, der polnischen Sprache mächtig, sucht von sogleich
J. Fox, Gr. Lemkendorf.
Persönliche Vorstellung erwünscht.

Auf einem Gute von 950 Morgen findet ein
junger Mann
aus anständiger Familie Stellung zur Erlernung oder weiteren Ausbildung in der Landwirthschaft. Keine Pensionszahlung; bei genügenden Leistungen kleines Gehalt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4635 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein gewandter, zuverlässiger, **durchaus tüchtiger** (4820)
Verkäufer
(Manufakturist), **der poln. Sprache vollständig mächtig,** ganz gleich welcher Confession, findet günstige Stellung vom 1. September cr. ab bei
A. L. Jacobi, Lautenburg Westpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober, eventl. früher, einen tüchtigen
jungen Mann
der polnisch. Sprache vollständig mächtig.
Emil Bahlau, Osterode Ostpr.

In meinem Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft ist die
Commisstelle
am 1. Oktober zu besetzen. (4809)
Ad. Wrzeszinski, Labischin.

Für mein Kurzwaaren-, Wäsche- und Herrenhut-Geschäft suche per 15. August oder 1. September cr. einen tüchtigen
Verkäufer
mit angenehmem Aeußern, ohne Unterschied der Confession, der polnischen Sprache mächtig. (4878)
Offerten nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet, Photographie erwünscht D. Mendelsohn, Allenstein Ostpr.

Ein tüchtiger Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch- und Manufakturwaaren Geschäft per 15. August oder 1. September dauernde Stellung.
T. Cohn, Bischofsburg Opr.

---

4 Tischlergesellen
finden dauernde Beschäft. in einfachen Arbeiten. Reiseg. w. vergüt. Auch werden
2 Lehrlinge
verlangt. R. Schultz, Tischlermstr.
(4861) Bromberg, Mauerstraße 13.

Einen strebsamen und nüchternen
Müllergesellen
sucht von sofort Wassermühle Gr. Kommorsk bei Warlubien. (4812)

Zwei Klempnergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei H. Rostek, Klempnermeister, Culm Westpreußen. (4810)

Ein Brauer
findet von sofort Stellung in der Brauerei Dorf Schwetz, Kreis Graudenz. (4831)

Ein alter Gärtner
bittet Herrschaften um Beschäftigung mit Gartenarbeit in Graudenz oder in der Umgegend. (4652)
Bolte, Nonnenstraße 3, 2 Tr.

Anstreicher
finden dauernde Beschäftigung. (4827)
H. L. Heldt, Maler, Danzig.

Suche Mitte August möglichst selbstständige Stelle als (4701)
Müller
auf guter Wind- oder kl. Wassermühle. Mitte 20er, ev., unverh. Gute Zeugnisse. Mit Getreide-, Mehlgeschäft u. Schreiberei vertraut. Johann Goß, Weißenberg bei Pieckel Wpr. (4701)

Schmiedegesellen,
1 Schirrmeister, sowie
Arbeiter für die Feilbank
können von sogleich eintreten bei
4567) W. Spaencke, Wagenfabrik.

Zwei Stellmachergesellen
sowie (4655)
ein Lehrling
erhalten von sofort Beschäftigung.
A. Riedlich, Stellmachermeister, Grabenstraße 22.

Einen tüchtigen (4642)
Gerbergesellen
der trockene Zurichterei u. nasse Arbeit versteht, sucht von sofort bei hohem Lohn
C. Kurella, Ortelsburg.

Rechnungsführer

älterer Herr, sofort gesucht.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4844 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Dom. Brunau bei Culmsee sucht zu Martini d. Js. einen verheiratheten energischen (4824)
Wirth
der etwas von der Gärtnerei versteht; persönliche Vorstellung zur Bedingung.

Ein unverheiratheter zweiter (4822)
Inspektor
wird, wenn angängig, zum sofortigen Antritt für ein größeres Gut gesucht. Anerbietungen nebst Abschr. von Zeugnissen, welche nicht zurückgesandt werden, und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4822 an die Exped. des Gesellig. erbeten.

Inspektor

bei 600 Mark Gehalt, sowie

Hof-Verwalter

(gleichzeitig Rechnungsführer und Amtssekretär) bei 450 Mk. Gehalt wird zu sofort gesucht. Beide drei Jahre hindurch alljährlich je 50 Mk. Zulage. Polnische Sprache nöthig. Nur sehr gut empfohlene, erfahrene Beamte finden bei persönlicher Vorstellung Berücksichtigung. (4622)
Dom Sloszewo per Strasburg Westpr.

Einwohner,
Pferde- und Ochsenknechte
mit und ohne **Scharwerker,** finden bei hohen Löhnen zu Martini cr. Stellung in Annaberg b. Melno (3921)

Ein gut empfohlener (4552)
Kuhmeister
findet zu Martini d. Js. gute Stell. in Annaberg bei Melno.

Arbeiter

zum Mähen sucht bei sehr hohem Lohn Dominium Unislaw. (4665)

Verheirath. Kutscher mit Scharwerker

zu Martini d. J. gesucht in
Victorowo bei Rehden.
Gewesene Kavalleristen oder Artilleristen bevorzugt, persönliche Vorstellung Bedingung. (4606)

Arbeiter zum Mähen
finden bei sehr hohem Lohn Beschäftig.
(4628) Ribenz bei Kulm.

Materialisten (4821)
z. bald. u. spät. Eintritt sucht
Preuß, Danzig, Tobiasg. 2.

Knaben
im Alter von 14—16 Jahren finden in unserer Schuhfabrik dauernde und lohnende Beschäftigung. (4815)
Johann Jacobi & Sohn

Suche von sogleich oder später
einen Lehrling
für Butter- und Käsefabrikation gegen einen Jahreslohn von 60 Mk. (4157)
Ebel, Brück b. Koffakau Wpr.

Suche zum 1. August cr. (4633)
zwei Lehrlinge
die Lust haben, die Gärtnerei zu erlernen.
Franz H. Mayke, Konitz Westpr.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht für sein Manufakturwaaren-Geschäft
J. Goldstein, Saalfeld Opr.

Einen Lehrling
suche sogleich für mein Colonialwaaren- und Wein-Geschäft. (4629)
A. Kirmes, Thorn.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten in (4626)
A. Wiese's Konditorei, Thorn.

Für mein Material- und Schank-Geschäft suche (4599)
einen Lehrling.
A. Jebram, Soldau Ostpr.

Einen Lehrling
sucht A. Zeeck, Uhrmacher,
(4847) Alte Marktstraße 4.

Ein junger Mann
der Lust hat, das **Brennereifach** zu erlernen, kann sich melden. (4833)
Birkeneck bei Strasburg Westpr.
Brennerei-Verwaltung.

In meinem Material- und Kolonialwaaren-Geschäft findet (4799)
ein Lehrling
Sohn ordentlicher Elten, von sogleich Stellung. A. Hardt, Osterode.

Die Schmiedestelle in Rohlau ist bereits besetzt.

Ein gebild. Landwirth, ev., unverh., Anf. d. 30er, der in allen Zweigen der Landwirthsch. erf., sowie mit Buchführ. u. d. Amtsvorstehergesch. vertr. ist und schon selbstst. gewirthsch., sucht, gest. a. g. Zeugn. u. Empfehl., Stellung als

Administrator

oder eine mehr selbstst. Inspektorst., in der er sich eventl. verh. kann, zum 1. Oktbr. eventl. früher. Gefl. Off. briefl. m. Aufschr. 4407 beförd. d. Exp. d. Ges.

Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
32 Jahre alt, unverh., mit flotter Handschrift, zur Zeit in dem Comtoir einer großen Maschinenfabrik beschäftigt, mit der doppelten Buchführung sowie Lohn- und Krankenkassenwesen vollständig vertraut, sucht unt. bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung in dem Comtoir einer Maschinenfabrik. Gefl. Offert. unter Nr. 4851 durch d. Exp. d. Gesell. erbeten.

Für größere Putzgeschäfte in der Provinz suche einige tüchtige
Direktricen
bei hohem Gehalt. Meldungen nimmt entgegen J. Silberstein jun.,
(4496) Königsberg i/Pr.

Modes.

Eine durchaus tüchtige (4839)
Directrice
bei freier Station u. Familienanschluß zum sofortigen Antritt gesucht. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten. H. Salomon jr., Culmsee.

Eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
findet **sofort,** auch zum 1. September cr., in meiner Kurz-, Weiß-, Woll- u. Spielwaaren-Handlung Stellung. (4627)
J. Wollenberg, Bromberg.

Zwei tüchtige (4649)
Einzieh-Mädchen
die das Abhauen verstehen, finden dauernde Beschäftig. in der Bürstenmacherei bei A. Wilke, Grabenstraße 49.

Suche per 1. September ein älteres, **tüchtiges Küchenmädchen**
bei hohem Lohn. (4834)
Emil Bahlau, Osterode Ostpr.

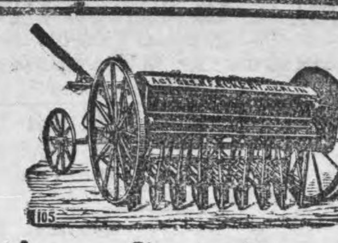
Eine perfekte Köchin
mit guten Zeugnissen, mos., find. dauernde Stellung bei hohem Gehalt in meinem Hause. (4829)
Carl Markus, Neumark Wpr.

Ein Mädchen für den Tag gesucht Grabenstraße 29. (4848)

Ein junges Mädchen
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Reisebegleiterin. Gef. Off. u. N.B. 500 postl. Gr. Leistenau.

Damen besserer Stände find. zur Niederkunft unter streng. Diskr. liebev. Aufnahme bei Heb. **Baumann, Berlin,** Kochstr. 20. (Bäder im Hause)

Heirathsgesuch.
Ein j. Mann, evangl., 30 J. alt, Verm. 6000 Mk., wünscht in eine **rentable Gastwirthsch.** in e. Kirchdorfe od. in ein kl. Materialgesch. i. d. Stadt **einzuheirathen.** Wittwen nicht ausgeschl. Photogr. erw. Gefl. Off. bitte an die Expedition des Geselligen unter Nr. 4705 zu senden. Discr. Ehrensache.



Actien-Gesellschaft
H. F. Eckert, Bromberg

offerirt:

Lindenhofer Grünfutterpresse,

Pferde-Rechen

Construction Tiger und Hollingworth, in **solider** Ausführung.

Berolina-Drillmaschine

einzige Maschine, die bei **jeder Fahrgeschwindigkeit**, flachem oder **coupirtem Terrain**, am Hange wirklich **stets gleichmässig** säet. In ganz kurzer Zeit mehr als 1000 Stück verkauft.

Landboden-Düngerstreu-Maschine

vertheilt ganz fein jegliches Düngemittel, sei es trocken und staubig, oder **feucht** und **klebrig. Volle Garantie** dafür gewährt. Stets Lager von **Schlör's** und **Hampel's Düngerstreuern.**

Dampf-Dreschsätze

3, 5, 6, 8 u. 10—12 HP. **Reiner Ausdrusch** u. **vorzügliche Reinigung** garantirt. **Eigenes und Englisches Fabrikat.** Mehrere hundert Locomobilen und Dampfdreschmaschinen im Betriebe.

Complette Rosswerke und Dreschmaschinen,
Spezialität für mittleren und grossen Betrieb.

Patent-Elevatoren

22' Höhe, zu Dampfdreschmaschinen. Preis 400 Mark.

Eckert's berühmte **mehrscharige Pflüge,**
gehen leicht und sicher und sind aus vorzüglichem Material hergestellt.

Eckert's Eggen, Ringelwalzen, Cambridgewalzen, Grubber
in sehr grosser Auswahl und billigen Preisen.

Cataloge und Preislisten gratis und franco. **Sehr coulante Zahlungsbedingungen.**

Für Dampf-Dresch-Apparate

empfehlen als bestes und billigstes Schmier-Oel

Hochfeines Brillant-Oel

in Gebinden von 1 bis 3 Ctr. Inhalt. (3552e)

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg
Import russischer und amerikanischer Mineral-Oele.

Auszug

aus der amtlichen **Beurkundung** über die in der Wohnung des Kaufmanns Dross am 11. Juli d. J. bedingte **Einbruchsprobe** an einem von der Firma **C. Ade, Berlin,** bezogenen Geldschrank:

„Der Geldschrank war mit Patent-Excelsior- und Defensorverschluss versehen und aus gebogenem, nicht geschweisstem Umfassungsmantel mit Vulkanpanzerung hergestellt. Ferner war der **Geldschrank**, entgegen der sonst üblichen Bauart, mit vertieft, nicht glatt liegender **Thüre** versehen.

Die Probe wurde von uns mit drei Gesellen an dem verschlossenen Schranke durch Bohren, Meisseln, Spannschrauben künstlich und auf's gewaltsamste vorgenommen, unter Anwendung nachstehender Werkzeuge:

2 Bankhämmer,	2 neue Gussstahl-Armfeilen,
10 diverse Gussstahlbohrer,	2 do. do. halbrunde,
1 Körner,	2 Gussstahlmeissel 80 u. 20 cm lang,
5 Gewindebohrer u. Schrauben,	1 5/4zöllige feingewindige Gussstahl-Spannschraube mit Einsatzmessern und langem schweren Hebel.
2 lange Windeeisen,	
2 Brust-Winden,	
1 Beisszange,	

Wir fassen unser Gutachten dahingehend zusammen, dass dies das erste Ergebniss in unserer Praxis, in welcher es uns nach 3¾stündiger angestrengter Thätigkeit nicht gelang, das Versuchsobject weder zu öffnen, noch gegen die Widerstandsfähigkeit irgend einen Erfolg aufzuweisen.

Es ist dies in der That in Bezug auf Zuverlässigkeit der Construction das Beste, was bis jetzt im Geldschrankbau unserer Prüfung unterzogen worden war".

Berlin, den 11. Juli 1890.

Die gerichtlich vereideten Sachverständigen beim Königlichen Amts- und Landgericht zu Berlin.

gez. **W. Remmert,** Obermeister d. Schlosser-Innung. **C. A. Passern,** Altmeister d. Schlosser-Innung.

Ade's Specialfabriken für Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke — auch in Möbelform, zum Einmauern etc. Gewölbe-, Tresors- u. Comptoir-Einrichtungen, feuerfest und mit Vulkanpanzer eigener, staatlich erprobter Construction, mit Sicherheitsverschluss nach Ade's Patent — versenden illustrirte Preislisten gratis.

C. Ade, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Württemberg.

Lieferant des Deutschen Auswärtigen Amts, grossen Generalstabs, Kgl. Eisenbahnen, der Reichsbank, Deutschen Bank und der bedeutendsten Bankfirmen des In- und Auslandes.

Fabrik Stuttgart, Silberburgstr. 150. **Fabrik Berlin** N. Demminerstr. 7 **Verkaufslokal:** Friedrichstr. 163. **Filiale Amsterdam** Kalverstraat 125.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Zoppot (bei Danzig)

Beginn des diesjährigen IV. Kursus am 20. October.

Der Unterricht erstreckt sich auf **alle Zweige** der Landwirthschaft, **Chemie,** beschreibende **Naturwissenschaften, Buchführung, Thierheilkunde, Obstbau, Feldmessen, Nivelliren, Zeichnen,** sowie auch Fortbildung im **Deutschen,** in der **Mathematik; Geschäftsaufsätze,** Vorbereitung auf **Communalämter** 2c. Praktische Demonstrationen in der Gutswirthschaft u. Excursionen. — Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt Auskunft über Pension 2c. **Der Direktor Dr. V. Funk**



(570)

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express- und Postdampfschiffahrt

Hamburg-New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hâvre—Newyork.	**Hamburg—Westindien.**
Stettin—Newyork.	**Hamburg—Havana.**
Hamburg—Baltimore.	**Hamburg—Mexico.**

Nähere Auskunft ertheilen: **A. Guttzeit, Graudenz; Oscar Böttger, Marienwerder; Leop. Isaacsohn, Gollub; A. Fock, Zempelburg,** u. der General-Agent **Heinr. Kamke, Flatow.** [461]

In allen durch Plakate kenntlichen Handlungen sind **Loose à 1 Mark** — 11 Loose für 10 Mark — der

Grossen Cölner Lotterie

Ziehung 9. September 1890 (3181)

zu haben. **Loose à 1 Mark** empfiehlt und versendet

August Fuhse, Loose-General-Debit,
Berlin W., Friedrichstrasse 79.

Jeder Bestellung sind 30 Pfg. für Porto und Liste beizufügen.

Cement-Röhren, billiger als glasirte Thonröhren, für Wegedurchlässe, Entwässerungen, Wasserleitungen 2c.
Cement-Pferdekrippen, wie solche jetzt in Cavallerie-Kasernements Verwendung finden,
Cement-Rindviehkrippen,
Cement-Schweinetröge
empfiehlt und hält stets Lager

A. Kummer Nachflgr., Elbing,
Cementröhren- und Kunststeinfabrik.

Thomasmehl.

Der von uns acquirirte Vorrath an Thomasmehl mit 18% Phosphorsäure ist ausverkauft, und vermögen wir demgemäß solche Waare für dieses Jahr nicht mehr zu liefern. Dafür aber können wir den Landwirthen bei **schleuniger Bestellung** Thomasmehl mit garantirt 20% Phosphorsäure und mindestens 75% Feinmehl unter Garantie des Freiseins von **Redonda-Phosphat** mit 543 Mk. pro 200 Ctr., bei Entnahme von mindestens 600 Ctrn. für 539 Mk. pro 200 Ctr. franko Danzig liefern. Der Preis des „Thomasmehlringes" für diese Waare beträgt 580 Mk. Bestellungen sind zu richten an den Oekonomie-Rath **Dr. Oemler in Danzig.**

Die Hauptverwaltung
des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.

Unübertrefflich gegen Rothlauf bei Schweinen

Herren **L. H. Pietsch & Co.,**
Breslau, Vorwerksstraße 17.
Chemisch-Pharmaceutisches Laboratorium.

Ich bezeuge, daß in den 4 laufenden Jahren, seit welchen ich bei meinen Schweinen Ihr **Rothlauf-Präservativ** anwende, keines von dieser Krankheit befallen wurde, während in den benachbarten Ställen über 30 Stück eingegangen sind.

Altenkirchen, 20. Juli 1889. **Lange,** Lehrer.

à Pfd. 1 Mk., reicht 34 Tage für 1 Schwein.
Auch werden alle anderen Thierarzneimittel geliefert.

Zu haben in **Graudenz** bei **Gustav Brand,**
" " " **Culm** bei **Otto Peters,**
" " " **Dt. Eylau** bei Apotheker **R. Böttcher,**
" " " **Ortelsburg** bei Apotheker **G. Lippehne.**

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts 2c. ist die wirksamste Seife. **Bergmann's Birkenbalsamseife** allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei **Fritz Kyser,** Apotheker **Kossak** in **Bischofswerder** und Apoth. **L. Cremer** in **Hammerstein.**

Bauer's
Rothlauf-Gift

einzig **zuverlässiges** Mittel u. Schutz gegen **Rothlauf, Bräune** empfehlen in Flaschen à 1 Mk. **Fritz Kyser** in **Graudenz,** ferner bei Apotheker **Stolzenberg** in **Marienwerder** und den Apotheken zu **Bischofswerder, Christburg, Freystadt** Wpr., **Lessen, Neidenburg, Neumark** u. **Ortelsburg**

Reinen Rebensaft, a. eig. G., anerk. gut, roth à Ltr. 100, weiß 80 Pf., off. **Eckert,** Lehrer, **Grünberg** i. Schl.

Räucherflundern! (5817)
allerbeste dickfleischige Waare, Geschmack wie Aal, Postkiste Mk. 4½ frei Nachn. **E. Degener,** Räucherei, **Swinemünde.**

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den **schönsten** u. **neuesten Mustern.** Musterkarten überall hin franko. (8732)

Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Entschieden!!

billig und solid ist die
„Victor-Remontoiruhr"
mit effectvollem **nun doppelt** vergoldetem Nickelgehäuse mit Staubdeckel u. **patentirt** genau regul. Werke. Preis Mk. 12. **G. Hoffmann,** Uhrhdlg., **St. Gallen.**

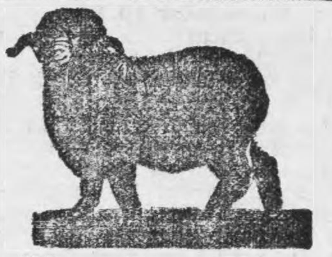
Lohndrusch.

Von Mitte August an wird die hiesige vollständig neue Dampfdreschmaschine (größtes System; Leistung bei mittelm. Schüttung: 10—12 Tonnen täglich) gegen 4,50 Mark per Arbeitsstunde vermiethet. **Dom. Sloszewo** bei **Strasburg** Wpr. (4823)



Deutsche Kammwolle.
Neudorf p. Dt. Eylau

Der diesjährige **Bockverkauf** ist **eröffnet.** (4335) R. Doebling.



Rambouillet-Vollblut-Heerde
Königl. Domäne Schönfliess
bei Schönsee Westpr.

Beginn des freihändigen Bockverkaufs in hiesiger Stamm-Heerde **vom 1. August cr. an.**

Zuchtrichtung: Große Körper, zeitgemäßes edles Kammwollhaar mit kräftigem Charakter.

Züchter: Herr Schäferei-Direktor Albrecht-Guben. (3390)

Bei vorheriger Anmeldung **stehen** Wagen auf den Bahnhöfen Schönsee, Briesen und Kornatowo zur Abholung bereit. **Goedecke,** Administrator.



Aus meiner Vollblut-Rambouillet-heerde verkaufe ich (3013e)

sprungf. Böcke

von jetzt freihändig.

Donner,
Königl. Oberamtmann,
Steinau b. Tauer.

Gutmilchende
Kühe

10—12 Stück, auch **hochtragende,** von guter Figur, sucht **zu kaufen** und erbittet Offerten (4828)
Maaß, Alt-Beelitz, Kr. Bromberg.

Eine hochtragende Kuh
hat zu verkaufen (4634)
Modler, Weichselburg
bei Großnebrau.

Hühnerhündin

3 Jahre alt, gut dressirt, auf Enten- und Hühnerjagden geführt, hat billig zu verkaufen (4641)
Ritzki, Kgl. Hilfsjäger,
Hausmühle ver Ortelsburg.

Eine dänische Dogge
(Hündin), 1 Jahr alt, hat preiswerth zu verkaufen Annenfelde b. Pr. Friedland. (4687) Conrad.

Besten englischen
Futterrüben-Samen

(größter Ertrag) (4670)
offerirt und versendet franko
die Samen-Handlung von
J. H. Moses,
Briesen Westpr.

Ein Getreidespeicher
wird zu miethen gesucht. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4852 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein j. Mädchen sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Buchhalterin.** Off. bitte an Marie Nachtwey, Bromberg, Danzigerstr. 75b z. r.

Eine **gut möbl. Wohnung,** Stube, Schlafkabinet, Zubehör, zu vermiethen Kirchenstraße 12. (4661)

Kleines möbl. Zimmer zum 1. August zu verm. Langestr. 11. **Carl Simon.**

Zwei gut möblirte Zimmer mit Burschengel. f. v. 1. Oct. z. verm. Obergstr. 16. Näheres das. part. rechts.

„Kriegsplan"
„Kriegsplan"
wird nochmals zu sehen gewünscht.
(4841) **Viele Theaterbesucher.**